

Amtlicher Teil.

Alle Eigentümer, Nutzniicher und Bewirtschafter von Grundstücken, die im Gebiete der unterzeichneten Amtshauptmannschaft und der Stadt Leipzig gelegen sind, werden hiermit aufgefordert,

die Adlerdistel (Cirsium arvense) und andere schädliche Distelfarten auf den Wiesen, Weiden, Hügeln, Waldlöchern, Waldrändern, Feldern,ainen, Wegen, Dämmen, Gräben, Ufer, rändern, Eisenbahndämmen u. w., soweit sie ohne Beschädigung des Pflanzenbestandes zugänglich sind, dergart rechtzeitig zu vertilgen, das die Disteln nicht in größerer Anzahl ausflühen und reißen werden können.

Bernachläufigungen und Zu widerhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60,- oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet werden.

Leipzig, am 25. Mai 1910. W.-A. Nr. 1.278.

Die Königliche Amtshauptmannschaft Leipzig.

Der Rat der Stadt Leipzig. Wohlfahrtspolizeiamt.

Die Adlerdistel (Cirsium arvense) ist die verbreitetste und kultivierteste unter den Distelfarten. Die anderen Disteln sind da, wo sie örtlich löslich werden, den ersten gleich zu behandeln.

Die Distel ist ausdauernd. Sie vermehrt sich durch die sehr leicht keimenden Samen, die infolge der Federkrone, die die Disteln tragen, sehr weit verbreitet werden, und durch Wurzelknollen.

In ihrem Bestreben, andere Pflanzen durch Überwuchern zu unterdrücken und den Boden auszulauern, liegt die Gefahr für eine völlige Verarmung des Bodens.

Die Beseitigung der Distelgewächse ist in folgender Weise auszuführen:

1) Die Distelfäden sind vor der Reife der Samen abzuholen und zu beseitigen.

2) Durch andauerndes Abmähen oder Abschneiden der Pflanzenteile oberhalb des Bodens werden die Pflanzen so geschwächt, dass sie allmählich zugrunde gehen.

3) Durch wiederholtes Ausstechen und Vernichten der Wurzeln in einer Tiefe von mindestens 25-30 Zentimeter, am besten nach Regenfällen, wenn der Boden aufgeweicht ist. Man beobachtet sich hierbei der Distelkraut, des Spaten oder langer Messer.

4) Bei stark mit Disteln bewachsenem Laub durch tägliche Umpflügen und Umgraben, fergältiges Ausziehen der Wurzelknollen. Über die Erfolge durch Überprüfung der jungen Distel und anderer Unratpflanzen mit gewissen Saatzüchtungen, wie Kupfernitrat, mit und ohne Kalzusatz, Eisennitrat, Rainsit, Alprozentige Kalzialsäuren, fehlen noch die abschließenden Erfahrungen. Solche Mittel sind daher wegen der Schädlichkeit für die Kulturpflanzen nur mit Vorsicht anzuwenden.

Es empfiehlt sich, alle Sämereien vor der Aussaat auf das Vorhandensein von Distelknöpfchen zu untersuchen.

Bei unserem Tiefbauamt sollen nach benannte Hügelstraßen alsbald eingestellt werden:

1) ein Regierungsbaumeister oder Diplom-Ingenieur, der Erfahrung im Wasserbau, insbesondere im Entwerfen und Bau beweglicher Werke - Wälzen und Schüttewerke - besitzt;

2) ein Regierungsbaumeister oder Diplom-Ingenieur, der Erfahrung im Wasserbau besitzt;

3) ein Bautechniker - guter Zeichner - mit Erfahrung im Entwerfen von Bauwerken des Wasserbaus;

4) ein Bautechniker mit Erfahrung im Bearbeiten von Maßnahmen und Kostenabschätzungen, ein junger Bautechniker oder Zeichner.

Mit den Stellen ist Beamtenengagement und Personsberechtigung nicht verbunden, jedoch erfreut sich die Beschäftigung bei Bewährung voraussichtlich auf mehrere Jahre.

Eigene Bemühungen sollen ihre Gefüge mit selbstverschafftem Lebenslauf und Zeugnisschriften sowie unter Angabe der Befolgsungsansprüche und des frühesten möglichen Eintretstermins bis zum 15. Juni dieses Jahres an unser Verhafatamt, Neues Rathaus, einreichen.

Bei den Bewerbungen um die Stellen zu 3 und 5 ist die Beifügung von Probezeichnungen erwünscht.

Leipzig, am 25. Mai 1910. W.-A. 1250.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Bekanntmachung.

Die Firma Rietz & Co. Aktiengesellschaft in Gaußstr. 6, Leipzig hat den Antrag gestellt:

nom. A 1300 000,- ihrer auf den Inhaber lautenden Aktien, 1000 Stück zu je A 1000,- Nr. 1 bis 1300,

zum Handel und zur Notiz an der Leipziger Börse zugelassen.

Leipzig, den 26. Mai 1910.

Die **Julius Langheinrich** für Wertpapiere an der Börse zu Leipzig.

Steiger für den Vorsitzenden.

Dr. Rietz, Börseleiter.

Für den Neubau des städtischen Verwaltungsgebäudes am Neuen Rathaus soll die

Ausführung der elektrischen Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlage

an freie Unternehmer vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen können, soweit der Vorrat reicht, zum Preise von 2,- vom Baubureau im Neuen Rathaus, Zimmer Nr. 201, bezogen werden.

Ebenso liegen auch die Zeichnungen zur Einsicht aus.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bis zum Dienstag, den 7. Juni A. Vormittags um 9 Uhr, an die obenbezeichnete Stelle einzureichen, wobei zu dieser Zeit die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Bieter oder ihrer Bevollmächtigten erfolgen wird.

Der Rat behält sich jede Entscheidung vor.

Leipzig, am 26. Mai 1910.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Für den Neubau des städtischen Verwaltungsgebäudes am Neuen Rathaus soll die Ausführung der

Gasleitungsarbeiten

an freie Unternehmer vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen können, soweit der Vorrat reicht, zum Preise von 2,- vom Baubureau im Neuen Rathaus, Zimmer Nr. 201, bezogen werden.

Ebenso liegen auch die Zeichnungen zur Einsicht aus.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bis zum Montag, den 7. Juni A. Vormittags um 9 Uhr, an die obenbezeichnete Stelle einzureichen, wobei zu dieser Zeit die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Bieter oder ihrer Bevollmächtigten erfolgen wird.

Der Rat behält sich jede Entscheidung vor.

Leipzig, den 26. Mai 1910.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Für den Neubau des städtischen Verwaltungsgebäudes am Neuen Rathaus soll die Ausführung der

Gasleitungssarbeiten

an freie Unternehmer vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen können, soweit der Vorrat reicht, zum Preise von 2,- vom Baubureau im Neuen Rathaus, Zimmer Nr. 201, bezogen werden.

Ebenso liegen auch die Zeichnungen zur Einsicht aus.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bis zum Montag, den 7. Juni A. Vormittags um 9 Uhr, an die obenbezeichnete Stelle einzureichen, wobei zu dieser Zeit die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Bieter oder ihrer Bevollmächtigten erfolgen wird.

Der Rat behält sich jede Entscheidung vor.

Leipzig, den 26. Mai 1910.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Für den Neubau des städtischen Verwaltungsgebäudes am Neuen Rathaus soll die Ausführung der

Gasleitungssarbeiten

an freie Unternehmer vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen können, soweit der Vorrat reicht, zum Preise von 2,- vom Baubureau im Neuen Rathaus, Zimmer Nr. 201, bezogen werden.

Ebenso liegen auch die Zeichnungen zur Einsicht aus.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bis zum Montag, den 7. Juni A. Vormittags um 9 Uhr, an die obenbezeichnete Stelle einzureichen, wobei zu dieser Zeit die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Bieter oder ihrer Bevollmächtigten erfolgen wird.

Der Rat behält sich jede Entscheidung vor.

Leipzig, den 26. Mai 1910.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Für den Neubau des städtischen Verwaltungsgebäudes am Neuen Rathaus soll die Ausführung der

Gasleitungssarbeiten

an freie Unternehmer vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen können, soweit der Vorrat reicht, zum Preise von 2,- vom Baubureau im Neuen Rathaus, Zimmer Nr. 201, bezogen werden.

Ebenso liegen auch die Zeichnungen zur Einsicht aus.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bis zum Montag, den 7. Juni A. Vormittags um 9 Uhr, an die obenbezeichnete Stelle einzureichen, wobei zu dieser Zeit die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Bieter oder ihrer Bevollmächtigten erfolgen wird.

Der Rat behält sich jede Entscheidung vor.

Leipzig, den 26. Mai 1910.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Für den Neubau des städtischen Verwaltungsgebäudes am Neuen Rathaus soll die Ausführung der

Gasleitungssarbeiten

an freie Unternehmer vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen können, soweit der Vorrat reicht, zum Preise von 2,- vom Baubureau im Neuen Rathaus, Zimmer Nr. 201, bezogen werden.

Ebenso liegen auch die Zeichnungen zur Einsicht aus.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bis zum Montag, den 7. Juni A. Vormittags um 9 Uhr, an die obenbezeichnete Stelle einzureichen, wobei zu dieser Zeit die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Bieter oder ihrer Bevollmächtigten erfolgen wird.

Der Rat behält sich jede Entscheidung vor.

Leipzig, den 26. Mai 1910.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Für den Neubau des städtischen Verwaltungsgebäudes am Neuen Rathaus soll die Ausführung der

Gasleitungssarbeiten

an freie Unternehmer vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen können, soweit der Vorrat reicht, zum Preise von 2,- vom Baubureau im Neuen Rathaus, Zimmer Nr. 201, bezogen werden.

Ebenso liegen auch die Zeichnungen zur Einsicht aus.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bis zum Montag, den 7. Juni A. Vormittags um 9 Uhr, an die obenbezeichnete Stelle einzureichen, wobei zu dieser Zeit die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Bieter oder ihrer Bevollmächtigten erfolgen wird.

Der Rat behält sich jede Entscheidung vor.

Leipzig, den 26. Mai 1910.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Für den Neubau des städtischen Verwaltungsgebäudes am Neuen Rathaus soll die Ausführung der

Gasleitungssarbeiten

an freie Unternehmer vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen können, soweit der Vorrat reicht, zum Preise von 2,- vom Baubureau im Neuen Rathaus, Zimmer Nr. 201, bezogen werden.

Ebenso liegen auch die Zeichnungen zur Einsicht aus.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bis zum Montag, den 7. Juni A. Vormittags um 9 Uhr, an die obenbezeichnete Stelle einzureichen, wobei zu dieser Zeit die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Bieter oder ihrer Bevollmächtigten erfolgen wird.

Der Rat behält sich jede Entscheidung vor.

Leipzig, den 26. Mai 1910.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Für den Neubau des städtischen Verwaltungsgebäudes am Neuen Rathaus soll die Ausführung der

Gasleitungssarbeiten

an freie Unternehmer vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen können, soweit der Vorrat reicht, zum Preise von 2,- vom Baubureau im Neuen Rathaus, Zimmer Nr. 201, bezogen werden.

Ebenso liegen auch die Zeichnungen zur Einsicht aus.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bis zum Montag, den 7. Juni A. Vormittags um 9 Uhr, an die obenbezeichnete Stelle einzureichen, wobei zu dieser Zeit die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Bieter oder ihrer Bevollmächtigten erfolgen wird.

Der Rat behält sich jede Entscheidung vor.

Leipzig, den 26. Mai 1910.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Für den Neubau des städtischen Verwaltungsgebäudes am Neuen Rathaus soll die Ausführung der

Gasleitungssarbeiten

an freie Unternehmer vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen können, soweit der Vorrat reicht, zum Preise von 2,- vom Baubureau im Neuen Rathaus, Zimmer Nr. 201, bezogen werden.

Ebenso liegen auch die Zeichnungen zur Einsicht aus.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bis zum Montag, den 7. Juni A. Vormittags um 9 Uhr, an die obenbezeichnete Stelle einzureichen, wobei zu dieser Zeit die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Bieter oder ihrer Bevollmächtigten erfolgen wird.

Der Rat behält sich jede Entscheidung vor.

Leipzig, den 26. Mai 1910.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Für den Neubau des städtischen Verwaltungsgebäudes am Neuen Rathaus soll die Ausführung der

</

Aus Leipzig und Umgegend.

Leipzig, 27. Mai.

Besichtigung

des Elektrizitätswerks Leipzig-Süd, des Unterwerks und der Gasanstalt durch die Stadtverordneten.

Etwas 60 Ratsmitglieder und Stadtverordnete mit Herrn Oberbürgermeister Dr. Dietrich unternahmen gestern nachmittag unter Führung des Herrn Stadtbaurats Trautmann an einer Besichtigung des neuen Elektrizitätswerkes Leipzig-Süd, des Unterwerkes Connewitz und der Gasanstalt II. In Höhe im neuen Elektrizitätswerk wurde nachmittags 3 Uhr die Eröffnung begonnen. Herr Stadtbaurat Trautmann hielt im Maschinenraum des Werkes zunächst eine Ansprache. Er sprach seine Freude darüber aus, daß die Ratsmitglieder und Stadtverordneten Gelegenheit nehmen, das Werk zu besichtigen, und führte dann die Schwierigkeiten vor Augen, die in den 20 Monaten des Baues zu überwinden gewesen sind. Es waren circa 900 Meter Kabelleitung zu legen und mehrere laufende Maschinen, Apparate u. a. m. aufzuhängen. In der kurzen Zeit von zwanzig Monaten waren Lieferungen in umfahrener Höhe von 15 Millionen Mark zu vergeben bzw. auszuführen. Die Errichtung dieses Kleinwerkes war nur möglich durch ein richtiges Einanderstreben. Die Unterwerke wurden zwar acht Monate später in Angriff genommen, und dennoch war es möglich, durch energische Arbeit den Zeitverlust auszugleichen. In den nächsten Tagen werden die Unterwerke ebenfalls in Betrieb genommen werden können. Ein weiterer ersterlicher Umstand sei zu sehen in den gemachten Sparmaßen, die zwischen 500—600 000,- betragen dürften. Herr Gernethausen, der Direktor des Elektrizitätswerkes, ging dann auf die Leistungsfähigkeit des neuen Werkes näher ein. Er führte aus, daß eine jede der drei Maschinen, die den Strom für die jeweils Unterwerke liefern werden, in der Lage sei, 10 000 Volt Spannung zu erzeugen. Im Anschluß an diese Erklärung erfolgte, in vier Gruppen geteilt, die Führung der Besucher durch die einzelnen Räume. Zunächst wurden die drei Maschinen besichtigt, die zur Stromlieferung für die Unterwerke bestimmt sind. Es sind das zwei Drehstrommaschinen und eine Turbine, jede dieser Maschinen liefert pro Stunde 2500 Kilowatt. In dem Maschinenraum waren weiter interessant die zwei Drehstrom-Gleichstrom-Umformer mit je einer Leistungsfähigkeit von 250 Kilowatt und die Gleichstrommaschinen für die Anregung der beiden Generatoren und der Turbine. Umformer und Gleichstrommaschine sind dazu bestimmt, den Hausbedarf im Werk selbst zu decken. Richtig bestätigte man die Schaltanlage. Von der hier befindlichen Betätigungsstelle aus werden die Spannungen, die Tastenzahlen u. a. m. reguliert. Hinter der Schaltanlage waren interessant die Vorrichtungen, die zum Schutz von eventuellen Überspannungen eingesetzt sind.

Über diesem Raum befindet sich dann das eigentliche Reiterwerk des erzeugten Stromes. Von hier aus wird auch die Verteilung auf die verschiedenen Räume bewirkt. Angenehm zu sehen waren dann die verschiedenen Einrichtungen hygienischer Art in dem neuen Werk. Besonders hervorzuheben ist auch der neuangelegte Saugang, der den Zweck hat, den Schornstein in Bezug auf die Rauchentwölfung zu entlasten. Mit der Führung durch die technisch hervorragend angelegten Kohlenförderungsanlagen hatte die Besichtigung hier ihr Ende erreicht. Im Wirtschaftsgebäude wurde Station gemacht. Herr Oberbürgermeister Dr. Dietrich hielt eine Ansprache. Er führte etwa aus: Mit Leidenschaft und allgemeinem Interesse habe man die Anlage besichtigt. Wenn es in der kurzen Zeit von 20 Monaten möglich gewesen sei, diese vorzülliche Anlage herzustellen, so gebühre denjenigen Herren Dank, die an diesem Bau beteiligt gewesen seien. In erster Linie Herrn Stadtbaurat Trautmann; dann aber auch Herrn Direktor Gernethausen, dem es gelungen sei, mit seiner Sachkunde dieses mutsigste Werk mit seinem vorzüglichsten technischen Staats herzustellen. Danach sei noch auszusprechen der Firma Händel & Krantz, die das Gesamtgebäude so praktisch gestaltet. Freilich nahm man ferner davon Kenntnis, daß jemals bedeutende Erfahrungen gemacht worden seien. Ich glaube, so führte der Redner weiter aus, wir können unsen Dank nicht besser ausdrücken, als daß wir männlich, daß das Werk, in seiner Größe und Ausdehnung eines der bedeutendsten Deutschlands, seinen Schöpfern Ehre mache und in vollem Maße das erfülle, was man von ihm erwartete. Möge das Werk für unser Gewerbe und unsere Industrie von Vorteil

sein, damit der rege Geist unserer Bürgerlichkeit zum Erfolg geführt werde.

Mit bereitgestellten Wagen ging es dann zum

Unterwerk Connewitz

in der Gassestraße. Die hier aufgestellten beiden Umformer und die übrigen modernen Anlagen erregten ebenfalls allgemeines Interesse. Nach der Besichtigung dieses Werkes fuhr man nach der

Gassanlage II.

Man nahm hier besonders die Erweiterungsbauten in Augenschein: die Zündvorrichtungen, die Koblenzleiterung, die Hebevorrichtungen und den Maschinenraum, in dem für die Gasanstalt der elektrische Strom erzeugt wird. Große Aufmerksamkeit erregte dann das Kammertorhaus. Es sind hier 8 Oden mit je drei Kammern im Betrieb. In diesen Kammern werden in 24 Stunden 50 000 Kubikmeter Gas erzeugt. Die Leistung jedes Oden ergibt jedesmal einen Rückstand von 45 Sekunden pro A. Was die hygienischen Einrichtungen der Gassanlage II betrifft, so sind dieselben in jeder Hinsicht musterhaft. Mit der Einnahme von Erfahrungen erreichte die Eröffnung in der Gassanlage ihren Schluss. Sie wird für alle Beteiligten in interessanter Erinnerung bleiben.

*

* **Des Königs Dank.** Auf das beim Festmahl im Rathaus abgegangene Glückwunschtelegramm an König Friedrich August ist folgende Antwort eingetroffen:

Oberbürgermeister Dietrich,

Leipzig,

Wachwitz, 28. Mai 1910. Seine Majestät der König haben sich über die gesandten Glückwünsche sehr gefreut und lassen den Festteilnehmern herzlich danken.

Meister, Oberleutnant und Flügeladjutant.

Auf das von den Staatsbeamten anlässlich der von ihnen im Centraltheater veranstalteten Feier des Geburtstages des Königs abgesandte Glückwunschtelegramm ist folgende Antwort eingegangen:

Oberbürgermeister Dietrich,

Seine Majestät der König haben das Gelobnis unanwalterbarer Treue gern entgegen genommen und lassen den Beamten für freundliche Glückwünsche herzlich danken.

Meister, Oberleutnant und Flügeladjutant.

* **Vom Reichsgericht.** Vor dem IV. Zivilsenat des Reichsgerichts fand die Verhandlung des neuerrichteten Reichsgerichtsrats Simon statt. Reichsgerichtsrat Simon nimmt im I. Strafsenat die Stelle des verstorbenen Reichsgerichtsrats Offenberg ein. An den Hofstaat tritt demnächst der 78-jährige Reichsgerichtsrat Böttmann, der bisher dem IV. Zivilsenat angehörte.

* **Universitätsnachrichten.** Dem Bernechen nach hat der ordentliche Professor der englischen Philologie Dr. Max Förster in Halle a. S. einen Ruf an die Universität Leipzig als Nachfolger des am 8. Februar 1910 verstorbenen Geh. Hofrats Prof. Wölker erhalten.

Förster ist 1899 zu Danzig als Sohn des General-adj. a. D. Dr. Th. Förster geboren. Er besuchte das Gymnasium zu Münster i. W. und studierte dann in Münster, Bonn und Berlin. 1884 wurde er Lektor der englischen Sprache, 1886 Privatdozent und schon im Jahre 1897 a. o. Professor an der Universität Bonn. 1898 erhielt er einen Ruf a. o. Professor an die Universität Würzburg, wo er 1902 zum ordentlichen Professor der englischen Philologie ernannt wurde. Von seinen zahlreichen Schriften sind am bekanntesten geworden: "Neuwall-Material (1900) und die Neubearbeitung von Herrigs' "British Clasical Authors".

* **Die Verträge der Bühnenmitglieder und der neue Vertrag des Stadtheaters.** Hierzu wird uns vom Rat geschrieben: "Es sind Zweifel darüber aufgetaucht, ob der Nachfolger des Herrn Direktors Vollmer in der Leitung des Stadtheaters in dessen vertragliche Verpflichtungen gegenüber den Bühnenmitgliedern wie dem gesamten Theaterpersonal treten wird. Hierzu wird uns mitgeteilt, daß der Rat dem zukünftigen Leiter des Stadtheaters die Übernahme bis zu 1914 laufenden Verträge mit den Bühnenmitgliedern und dem sonstigen Theaterpersonal zur Pflicht machen und darauf auch in der Ausschreibung besonders hinweisen wird. Es wird also beim Scheiden des Herrn Direktors Vollmer kein Bühnenmitglied oder sonstiges Personal ent-

lassen werden, dessen Vertrag über den 31. März 1912 hinaus läuft. Außerdem sind aber aus alle Bühnenmitglieder nach § 9 Absatz 2 des mit dem Theaterdirektor abgeschloßenen Vertrages verpflichtet, ihrerseits dieses Vertragsverhältnis auf dem fünfzigsten Vertrag gegenüber anzuhalten."

* **Max Molles Witwe.** Im hohen Alter von fast 80 Jahren starb gestern früh die Witwe des im Jahre 1894 verstorbenen Leipziger Schriftstellers Max Molle, dessen ehrwürdiger Briefengang sich viele Leipziger noch erinnern werden, namentlich die denen Molle im Leben näher gekommen sind, die ihm und der nunmehr heimgegangenen Gattin des Dichters ein ehrenvolles Gedächtnis bewahren werden.

* **Kleinkinderbewahranstalt in Lützschena.** Am Stelle der früheren Kleinkinderlehrerin Tr. Hanns ist seit 1. April d. J. Tr. Bieder an unserer Anstalt tätig.

* **Robert Schumann-Feier.** Alle Freunde Robert Schumanns und seiner Mutter seien auf die Gedächtnissfeier aufmerksam gemacht, die anlässlich des 100. Wiederholung seines Geburtstags der bislche Verein für Volkswohl in seinem Festsaale, Löbstraße 7, nächst Sonntag, den 29. Mai, vormittags 11 Uhr veranstaltet. Die Gedächtnisse wird der Dozent für Musikgeschichte Herr Dr. Arnold Schering halten und die gelungene Ausstattung der Feier mit einer reichen Auswahl der besten Soli und Duette von Schumann hat der Konzertänger Herr Oberlehrer Borchers in Gemeinschaft mit seiner Tochter Tr. Hedwig Borchers übernommen. Die Begleitung der Lieder auf dem Klavier liegt in den Händen des Herrn Directors Theodor Railland. Der Zutritt zu dieser Veranstaltung ist frei für jedermann.

* **Der Verband deutscher Journalisten- und Schriftsteller-Vereine hält seine diesjährige Delegiertenversammlung vom 19. bis 21. Juni in Würzburg ab.** Die Versammlung wird über eine Reihe wichtiger Beratungsfragen beraten, so u. a. über den Normalvertrag zwischen Verleger und Redakteur, über die Behandlung von Manuskripten für Zeitungen und Zeitschriften, ferner über die Stellungnahme der Redakteure und Journalisten zu dem geplanten Privatbeamtenversicherungsgebot u. a. — Das Würzburger Komitee hat ein reichhaltiges Programm aufgestellt, das den Gästen einen herzlichen Empfang in der schönen Main-Wein- und Würzburger Weinstadt verheißen. Die Stadtverwaltung wird die Kongressteilnehmer in dem durch seine Weineller berühmten Bürgerhospital begrüßen. Am Montag, den 21. Juni, ist ein Ausflug nach dem Kloster Oberzell mit einem Besuch der Schnellprefecture König & Bauer und des Königsgartens Beethovshofheim vorgesehen, für Dienstag, den 22. Juni, ein Ausflug nach der altenwürdigen Reichsstadt Rothenburg o. d. T. Anträge sind an den Würzburger Journalisten- und Schriftsteller-Verein zu richten.

* **Goethe-Versteigerung bei C. G. Boerner.** Heute um 10 Uhr beginnt die Versteigerung der großen Goethe-Bibliothek Friedrich Meier bei C. G. Boerner, Nürnberger Straße 44, über die wir schon berichtet haben. Es handelt sich um die größte in Privatbesitz befindliche Goethe-Bibliothek, wozu noch wertvolle Reliquien aus dem Goethe-Kreise, Original-Porträts, Originalzeichnungen und Original-Nabierungen des Dichters kommen. Die Versteigerung findet heute Freitag und morgen Sonnabend von 10 bis 3 Uhr statt.

* **Schwärzungslicher Arbeitsaufweis.** Vieelen Arbeitgebern im Gastwirtsgewerbe ist es noch nicht hinzugebracht, daß der seit 9 Monaten in Leipzig bestehende **Bund deutscher Gastronomie**, eine auf nationalem Boden stehende Arbeitnehmerorganisation, einen jährlichen Arbeitslohn Arbeitsaufweis unterhält. Der Bund deutscher Gastronomie vermittelt an die Arbeitgeber sachlichstes Personal. Neben männlichem Personal vermittelt derselbe auch sämliches für das Gastwirtsgewerbe nötige weibliche Personal. Seine Geschäftsstelle befindet sich in Leipzig, Ramstedt Steinweg 5, Fernsprecher 10 562. Geschäftzeit von vormittags 8 bis 12 Uhr, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, Sonn- und Feiertags von vormittags 9 bis 1 Uhr.

Ausfünfte, Unterstützung bei Wohnbewegungen, Kraftengelbuch, Steuergeldabzug, Wöhrenzinenbeihilfe, Lehrkurse, Preisermäßigung beim Einfuhr von Nähmaschinen u. a. m. sondern ist zugleich auch Vermittler zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber.

Er bezweckt, durch die Lehrkurse gute, brauchbare Arbeitskräfte herauszubilden und dienen wiederum einer Leistungen angemessenen Lohn zu sichern. Die Heimarbeitersbewegung, die tieflich und politisch neutral ist, wird durch das Entgegenkommen der Behörden, durch die Bereitwilligkeit, mit der Arbeitnehmer und Arbeitgeber auf die ihnen gemachten Vorschläge eingehen, durch die ständig wachsende Mitgliederzahl, sowie das Interesse, welches in weiten Kreisen entgegengebracht wird, sich weiter auszubauen lassen und verspricht das Beste für die Zukunft. Wenn das Heer derjenigen, die nicht mit Brod arbeiten brauchen und als Bevölkerung die anderen Heimarbeiter abdrängen, bekämpft ist, dann ist der schwierigste Teil der Arbeit getan, dann wird sich die Heimarbeitersbewegung noch weiter entfalten und noch mehr Segen bringen. Mit warmen Worten ging die Vorragende auf die oft so ärmerlichen Verhältnisse der nicht organisierten Heimarbeitern ein und erwartete mit ihren Ausführungen Verständnis und Interesse bei den Bürgern, die ihr mit wohlverdientem Beifall dankten.

* **Der Verband deutscher Journalisten- und Schriftsteller-Vereine hält seine diesjährige Delegiertenversammlung vom 19. bis 21. Juni in Würzburg ab.** Die Versammlung wird über eine Reihe wichtiger Beratungsfragen beraten, so u. a. über den Normalvertrag zwischen Verleger und Redakteur, über die Behandlung von Manuskripten für Zeitungen und Zeitschriften, ferner über die Stellungnahme der Redakteure und Journalisten zu dem geplanten Privatbeamtenversicherungsgebot u. a. — Das Würzburger Komitee hat ein reichhaltiges Programm aufgestellt, das den Gästen einen herzlichen Empfang in der schönen Main-Wein- und Würzburger Weinstadt verheißen. Die Stadtverwaltung wird die Kongressteilnehmer in dem durch seine Weineller berühmten Bürgerhospital begrüßen. Am Montag, den 21. Juni, ist ein Ausflug nach dem Kloster Oberzell mit einem Besuch der Schnellprefecture König & Bauer und des Königsgartens Beethovshofheim vorgesehen, für Dienstag, den 22. Juni, ein Ausflug nach der altenwürdigen Reichsstadt Rothenburg o. d. T. Anträge sind an den Würzburger Journalisten- und Schriftsteller-Verein zu richten.

* **Goethe-Versteigerung bei C. G. Boerner.** Heute um 10 Uhr beginnt die Versteigerung der großen Goethe-Bibliothek Friedrich Meier bei C. G. Boerner, Nürnberger Straße 44, über die wir schon berichtet haben. Es handelt sich um die größte in Privatbesitz befindliche Goethe-Bibliothek, wozu noch wertvolle Reliquien aus dem Goethe-Kreise, Original-Porträts, Originalzeichnungen und Original-Nabierungen des Dichters kommen. Die Versteigerung findet heute Freitag und morgen Sonnabend von 10 bis 3 Uhr statt.

* **Schwärzungslicher Arbeitsaufweis.** Vieelen Arbeitgebern im Gastwirtsgewerbe ist es noch nicht hinzugebracht, daß der seit 9 Monaten in Leipzig bestehende **Bund deutscher Gastronomie**, eine auf nationalem Boden stehende Arbeitnehmerorganisation, einen jährlichen Arbeitslohn Arbeitsaufweis unterhält. Der Bund deutscher Gastronomie vermittelt an die Arbeitgeber sachlichstes Personal. Neben männlichem Personal vermittelt derselbe auch sämliches für das Gastwirtsgewerbe nötige weibliche Personal. Seine Geschäftsstelle befindet sich in Leipzig, Ramstedt Steinweg 5, Fernsprecher 10 562. Geschäftzeit von vormittags 8 bis 12 Uhr, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, Sonn- und Feiertags von vormittags 9 bis 1 Uhr.

Römische Nachrichten.

Römische Religionsgemeinde zu Leipzig: Salbungsservice Freitag, abends 7½ Uhr, Sonnabend, früh 8 Uhr, morgens 4½ Uhr, Jugendgottesdienst.

Messe in der Thomaskirche.

Sonntags, den 28. Mai, vormittags 10 Uhr: **Saint-Pius X.** — Mittwoch, den 30. Mai, 10 Uhr: **Saint-Joseph.** — Donnerstag, den 31. Mai, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Freitag, den 1. Juni, 10 Uhr: **Saint-Paul.** — Samstag, den 2. Juni, 10 Uhr: **Saint-Joseph.** — Sonntag, den 3. Juni, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Dienstag, den 5. Juni, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Mittwoch, den 6. Juni, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Donnerstag, den 7. Juni, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Freitag, den 8. Juni, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Samstag, den 9. Juni, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Sonntag, den 10. Juni, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Dienstag, den 12. Juni, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Mittwoch, den 13. Juni, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Donnerstag, den 14. Juni, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Freitag, den 15. Juni, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Samstag, den 16. Juni, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Sonntag, den 17. Juni, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Dienstag, den 19. Juni, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Mittwoch, den 20. Juni, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Donnerstag, den 21. Juni, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Freitag, den 22. Juni, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Samstag, den 23. Juni, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Sonntag, den 24. Juni, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Dienstag, den 26. Juni, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Mittwoch, den 27. Juni, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Donnerstag, den 28. Juni, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Freitag, den 29. Juni, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Samstag, den 30. Juni, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Sonntag, den 1. Juli, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Dienstag, den 3. Juli, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Mittwoch, den 4. Juli, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Donnerstag, den 5. Juli, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Freitag, den 6. Juli, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Samstag, den 7. Juli, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Sonntag, den 8. Juli, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Dienstag, den 10. Juli, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Mittwoch, den 11. Juli, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Donnerstag, den 12. Juli, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Freitag, den 13. Juli, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Samstag, den 14. Juli, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Sonntag, den 15. Juli, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Dienstag, den 17. Juli, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Mittwoch, den 18. Juli, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Donnerstag, den 19. Juli, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Freitag, den 20. Juli, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Samstag, den 21. Juli, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Sonntag, den 22. Juli, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Dienstag, den 24. Juli, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Mittwoch, den 25. Juli, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Donnerstag, den 26. Juli, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Freitag, den 27. Juli, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Samstag, den 28. Juli, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Sonntag, den 29. Juli, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Dienstag, den 30. Juli, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Mittwoch, den 31. Juli, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Donnerstag, den 1. August, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Freitag, den 2. August, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Samstag, den 3. August, 10 Uhr: **Saint-Peter.** — Sonntag, den 4. August, 10 Uhr: **Saint-Peter.</**

* Für 20 000,- Goldstücke gekauft. Wie bereits berichtet, ist vor einigen Wochen eine von Leipzig nach New York unterwegs befindliche Kiste mit Goldstücken im Werte von 20 000 Mark entwendet worden. Es hat sich herausgestellt, daß die Kiste beim Verladen im Bremer Hafen geraubt worden ist, und zwar vermutet man, daß der Diebstahl von einer Kolonne Schauerleuten begangen wurde, die dann die Kiste zu Spottpreisen an bekannte Händler verkaufen. Diese Händler sind der Kriminalpolizei bereits bekannt. Zur näheren Feststellung steht jetzt gestern ein Leipziger Kriminalkommissar in Bremen, wohin gestern einige Arbeiter dieser Bremer Kolonne gegangen sind. Die geräumten Kisten sind auf dem Umweg durch verschwundene Hände tatsächlich wieder nach Leipzig zurückgekommen und beschlagnahmt worden. Nur ein einziges Kästchen im Werte von 750,- steht noch.

* Der Königlich Sächsische Militärverein, Verein L.-Kleinmühner beginnend am Mittwochabend im Reichsschweizer dagegen bei sehr zahlreicher Beteiligung die Feier des Königs Geburtstag. Viele verschiedene Feierlichkeiten waren auch Offizielle des Beurlaubtenstandes vertreten. Den ersten Teil des Festes bildete ein vom Leipziger Philharmonischen Blasorchester unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Herklotz ausgeführtes Konzert. Der Vorsteher des Vereins Herr Stannarius begrüßte die Teilnehmer und wies auf die Bedeutung des Tages hin. Er pries die persönlichen Eigenschaften des Königs und besonders sein aufrichtiges Herz und das fröhliche Interesse für die alten Soldaten und die Militärvereine. Die Festrede hielt Herr Militäroberpfarrer Dr. Neumeister. Er zeichnete ein Bild des Königs vor dem geistigen Auge der Zuhörer, meinte er zum Ausdruck brachte, daß wir im König einen Herrscher hätten, der voll von seinen Pflichten als Landesvater erfüllt sei und der herzliche Eigenschaften des Geistes und Herzens erkennen läßt. Der Redner sprach den Wunsch aus, daß dem Landesherren noch eine lange regenreiche Regierung beschieden sein möge. Er schloß mit einem dreifachen „Hurra“ auf den König, in das die Festteilnehmer begeistert einstimmen. Zur Verstärkung des Abends trug ganz wesentlich die Aufführung eines patriotischen Gespiels „Der alte Feldwebel“ bei. Das Fest schloß mit einem Ball.

* Der Sächsische Gauwirksverband, Sitz Leipzig, hält, wie wir bereits mitgeteilt haben, seine diesjährige Hauptversammlung in Limbach ab. Nach der nummerierten Tagesordnung betreffen die zur Verhandlung kommenden Anträge den Wegfall der Ortsbelecker, die Verschärfung der Bestimmungen über den Fleischbeschaffungs-, die Wachstung von Getreide- und Schafwirtschaften, die Erschließung der Bier-, Wein- und Spirituosenföder, die Bestrafung beim Hochzeitsspiel, die nächsten Reichstagswahlen, die Gründung einer Hilfs- und Unterstützungsanstalt, einer Unfallkasse, einer Siebelfasse, eines Erholungsheims u. a. m.

* Günther-Coblenz-Jubiläum. Am 25. Mai jährt sich der Tag zum zwanzigstenmal, an dem Günther Coblenz das vom König gegründete Leipziger Tonkünstler-Orchester zum erstenmal dirigierte. Den beliebten Dirigenten wurden aus diesem Anlaß zahlreiche Ehrenungen zuteil. Frühmorgens brachte ihm 100 seiner Musiker vor seiner Wohnung in der Kurprinzipalstraße ein Sändchen. Zahlreiche Telegramme und Blumenpenden trafen im Laufe des Tages ein. Abends fand im Etablissement „Debrau“ dessen Garten fest in wunderbarem Blütenhofe statt, unter Leitung des Jubilars ein großes Konzert statt, dessen reichhaltiges Programm durch die Mitwirkung des Sängerknaben Curti Freitag noch abwechslungsreicher gefüllt wurde. Auch die Schwedenjünger ließen es sich nicht nehmen, dem Jubilat eine Ovation darzutun. Günther Coblenz las sich infolgedessen veranlaßt, in einer mit großem Jubel aufgenommenen Ansprache seinen Gefühlen an diesem Tage Ausdruck zu geben und für die Ehrenungen und die warmen Sympathien zu danken, die man ihm und dem Leipziger Tonkünstler-Orchester während der vergangenen 20 Jahre entgegengebracht habe. Besonders herzlich dankte der Jubilar dann noch seinen Musikern für ihre Rücksichtnahme, ihren Eifer, ihre Liebe und Anhängerlichkeit.

* Aufgefunden Tot. In einem Zimmer eines Gaushaus in der Großen Fleischergasse wurde gestern nachmittag ein unbekannter Fremder, der dort lagerte, tot aufgefunden. Er hatte sich erschossen. Der Tote, der etwa 45 Jahre alt sein mag und anscheinend dem Handwerkstande angehört, wurde in die Anatomie gebracht.

* Unfall. Vor dem Dache des Gewürzhauses Jo- hannesgasse 10 stürzte gestern nachmittag aus dicker noch nicht ausgetrockneter Putzfläche mehrere Daubiegel herab. Eine Dame, vor der die Steine niederschlagen, wurde von dem Stoß so angegriffen, daß sie in einer Drospalte nach ihrer Wohnung Königstraße 15 gebracht werden mußte.

* Großsächsische Windorf, 26. Mai. (Königs Geburtstagfeier.) Der R. S. Militärvorstand „Bitterland“ beging die Feier des Königs Geburtstag im Gauhof Windorf durch einen wohlgelegenen Kommissar, an dem sich verschiedene Ortsvereine beteiligten. Auch in der höchsten Schule fand eine entsprechende Feier statt.

* Neufließberg, 26. Mai. (Jubiläum.) Vergangenen Sonntag fand im Gauhof die Jubiläumsfeier des Allgemeinen Turnvereins statt. Dem Jubiläum Robert Hauch, der 25 Jahre dem Vereine angehört, wurden kostbare Geschenke überreicht.

* Reichenbach, 26. Mai. (Auszeichnung.) Durch Herrn Schulrat Jänschler ist heute in Gegenwart des Ortsbeamten und der Kirchen- und Schulvorstandsmitglieder Herrn Kantor Böhmme dem Verdienstkreuz überreicht worden. Vergangene Löster formte Herr Böhmme auf eine 40jährige Lehrtätigkeit zurückblicken.

Aus Sachsen.

Dresden, 26. Mai.

(1) Hofnachrichten. Nach dem Gottesdienst der Oberlausitz Grafen und Edlen Herrn zur Lippe Bielefeld-Wiehenfeld und dem Major Grafen und Edlen Herrn zur Lippe Bielefeld-Wiehenfeld, Adjutanten der 1. Division Nr. 2. Audienz, empfangen später den Kriegsminister General der Infanterie Freiherrn von Hauzen und den König. Kabinettseckretär zu Borträgen und hielt hierauf Rapport mit dem Hofdepartementschef ab.

* Ihren Verleihungen erlegen ist Frau Rechtsanwalt Dr. Friederking, die bei einem Spazierritt im Großen Garten infolge Durchgangs ihres Wagens auf dem Asphalt der Zirkusstraße schwer verunglückte. Die 22 Jahre alte Dame hatte das Bierwagen nicht wiedererlangt gehabt.

* Rinderzargodie. Das 9-jährige Mädchen Frieda B. aus Köthenbroda hatte mit ihrem älteren Bruder Kurt die elterliche Wohnung verlassen, weil es wegen einer kleinen Ungehorsamsstrafe von den Eltern bestraft worden war. Gestern wurde der Knabe von einem Herrn bewußtlos aus der Elbe gezogen. Die Wiederbelebungsversuche hatten Erfolg, doch vermutete der Arzt über den Verbleib der Schwester keine Angaben zu geben. Möglicherweise hat das Mädchen den Tod in der Elbe gesucht.

* Pegau, 26. Mai. (Wahlrechtsspiel.)

In der „Goldenen Krone“ fand die Sitzung des Ausschusses des Pegauer Zweigvereins vom Evangelischen Bunde statt. Die Abrechnung über das Lutherrechtsspiel ergab ein hohererstuftiges Rejultat, das niemand des Unternehmens erwartet hätte. Die Bekanntmachung bestätigte sich auf 4012,50,-. Die Gesamtausgabe beträgt rund 2900,-. Trotz dieses hohen Betrages ist die Höhe des Eingewinns von 1200,- im Vergleich mit dem Rejultat ähnlicher Aufführungen anderer Städte sehr ansehnlich. Von den 1200,- wurden 300,- als Preisgabe für die im September in Chemnitz stattfindende Generalversammlung des Evangelischen Bundes zur Unterstützung der Evangelischen Bewegung in Deutscherhütte bestimmt. 200,- wurden dem Pegauer Zweigverein des Evangelischen Bundes als dem Unternehmer des Gespiels als Reservefonds überwiesen; 100,- erhält die Gemeindebäckerei des Rathauses Stadtroitzsch, die gleiche Summe der Pegau-Groitzscher Kreisverein für Innere Mission für seine Arbeit auf dem Lande, 200,- die Pegauer Gemeindebäckerei, 100,- die Kinderbewahranstalt, 150,- der Junglingsverein und 50,- der Jungfrauenverein zu Pegau.

* Roßlau, 26. Mai. (Geschäftliche Beteiligung.) Recht geringes Interesse zeigten sowohl Arbeitgeber wie Kaufleute an der diesjährigen Ortschaftsversammlung bei der diesjährigen Wahl der Vertreter zur Generalversammlung. Von 224 Arbeitgebern erschien zur Wahl nur einer, und dieser kam erst, als die Wahl abgeschlossen war, weshalb keine Stimmabgabe nicht erfolgen konnte. Von den Kaufmannsgeselln erschienen von 1330 auch nur 33, das sind 4 Prozent.

* Döbeln, 26. Mai. (Liebesdrama.) Ein aus Oberleinbach gebürtiges Dienstmädchen und ihr Geliebter, ein Stallschmeier in Neukirchen, verliebten sich mit Bitterkeit. Das Mädchen ist tot. Der Stallshauptmeier konnte jedoch durch rechtzeitige ärztliche Hilfe gerettet werden, verlor jedoch die Grüße zu der Tat.

* Döbeln, 26. Mai. (Ein schweres Gewitter) gings gestern nachmittag in unserer Gegend nieder. Von den sehr zahlreichen Blitzeinschlägen schlugen drei in Limbach ein, ohne zu bündeln, einer traf das Wohnhaus des Gutsbesitzers Hermannsdorf auf der Treppe vor halb und legte das Dach in Brand. Das Feuer konnte rechtzeitig gelöscht werden. In Böhlitz brannte infolge Blitzeinschläge die Scheune des Gemeindewerstandes nieder.



Witterungsübersicht: Beim langsamem Vorübergehen der gestern im Innern Deutschlands befindlichen Barometerdepression kamen in Süddeutschland zahlreiche nein Gewitter vor, die sich im Laufe des Tages, stellenweise mit starkem Regen und Hagel, nach Sachsen, Schlesien und Brandenburg fortsetzten. Gleichzeitig verbreitete das westliche Maximum sein Gebiet über Nordwestdeutschland aus. Dort ist daher das Wetter überall trocken und größtenteils heiter geblieben, und auch in den meisten anderen Gegenden hat es sich schon wieder aufgelöst. Die Temperaturen sind grösstenteils etwas gesunken, namentlich im Ostseegebiete war es in der Nacht sehr kühl, auch die Morgentemperaturen liegen unter 15°C.

Wetteraussichten: Meist trocken, vielfach heiter, am Tage ziemlich warm.

Königl. Sächs. Landes-Wetterwarte zu Dresden.
Witterung in Sachsen am 25. Mai 1910.

Stadt	Zeit	Temperatur		Wind	Wetter
		Maxim.	Minim.		
Dresden	119	+ 22,2	+ 11,2	SW	-
Leipzig	117	+ 22,4	+ 11,2	SW	-
Bautzen	202	+ 24,4	+ 12,8	NW	+
Zittau	229	+ 24,7	+ 12,7	NW	+
Neustadt	204	+ 20,5	+ 11,6	SW	+
Görlitz	207	+ 21,0	+ 12,5	SW	+
Plauen	201	+ 21,0	+ 12,5	SW	+
Freiberg	201	+ 19,8	+ 12,0	SSE	+
Chemnitz	201	+ 19,8	+ 12,0	SSE	+
Leipzig	201	+ 18,4	+ 11,2	SW	+
Werdau	201	+ 18,4	+ 11,2	SW	+
Altenburg	201	+ 18,5	+ 10,8	SW	+
Meißen	170	+ 18,6	+ 4,9	SW	+
Leisnig	212	+ 14,5	+ 7,8	SW	+

Witterungsverlauf in Sachsen am 25. Mai 1910.

Der 25. Mai brachte vielfach Gewitter mit Regen.

* Hohenstein-Ernstthal, 26. Mai. (Konferenz.) Gestern fand hier die sogenannte Hohensteiner Pastoralkonferenz des Verbandes der evangelischen und Waldenser-Pastoralkonferenzen statt. Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden Herrn Pastor Albrecht von hier sprach Herr Professor Bachmann-Erlangen über „Die psychologischen Grundlagen der Predigt“ und dann Herr Warmer Winter aus Böton über „Die Predigt im Lichte der Kritik.“ Weitere Sprecherei nahm in der Diskussion die Herren Warmer, Kübler, St. Adelbert, B. Böckeler und Pastor Ludwig Glädelau, Warmer, Siebenhaar, Teitendorf und andere. Der Konferenz schloß sich im „Gewerbehaus“ eine gemeinschaftliche Essenszeit an.

* Rückberg, 26. Mai. (Wiederwahl.) Der hiesige Gemeindewerstand Herr Arzigi ist in Anerkennung seines Verdienstes um das Wohl der Gemeinde bereits jetzt auf die nächste Wahlperiode (1911–1917) einstimmig wiedergewählt worden.

* Thum, 26. Mai. (Altertumsfund.) Bei den Raumungsarbeiten des niedergebrannten Rathauses wurde unter dem Schutt die Säule gefunden, welche in früheren Zeiten als Pranger gedient hat.

* Gersdorf, 26. Mai. (Unfall.) Beim Auschachten am hiesigen Wasserleitungsbau wurde gestern gegen Abend der Arbeiter Julian Jungkans von einer hereinbrechenden Erdwand verdeckt. Nach einigen eifrigen Arbeit konnte der Bedauernswerte bestellt werden, doch hat er erhebliche Verletzungen erlitten.

* Annaberg, 26. Mai. (Der Geburtstag des Königs.) gestern nachmittag die Sitzung des Ausschusses des Großen Generalstädtischen Baus aus Berlin gefeiert. Sie hielten im Hotel „Münzen“ ein Festessen ab, wobei auf den König ein Trinkspruch ausgesprochen wurde.

* Buchholz, 26. Mai. (Schadenfeuer.) Das an der Reichsstraße stehende Liebhaber-Wohnhaus ist durch Feuer zerstört worden. Die Entstehungsursache des selben ist unbekannt.

* Klösterlegeringowald, 26. Mai. (Blitzschlag.) Durch Blitzschlag wurde gestern nachmittag das Wohnhaus im Altgeringowald vollständig eingefärbt.

* Eisenach, 26. Mai. (Waldbrand.) Gestern nachmittag wurde gegen 17 Uhr ein Waldbrand entstanden, zu dessen Unterdrückung sofort das gesamte Feuerpersonal beordert wurde. Das Feuer konnte bald gelöscht werden, doch immerhin beträchtlicher Schaden entstanden. Ein weiterer Waldbrand war in der Privatwaldung der Schleiferei entstanden. Die Bewohner leisteten schnelle Hilfe, so daß auch hier das Feuer gestoppt werden konnte. Der Schaden soll nicht bedeutend sein.

* Weissenfels, 26. Mai. (Hebung der Fischart.) Die Weissenfeler Fischerei erinnert hat über- und unterhalb von Leichter Leine ausgelegt. Von den 43 000 Stück Fischen, die vom Fischereiverein aus Norwegen

bezogen werden, sind gegen ein Drittel eingegangen. Die Merseburger Fischerei will dennoch Karpen und aussehen. Von Merseburg wird gemeldet, daß sich in der Saale oberhalb des Rüggenwehres und in der Saale die Krebsie gut vermehrt haben, dagegen ist unterhalb der Stadt jede Spur des ehemaligen seltenen Krebses verloren.

* Sonnenberg, 26. Mai. (Eine Grundstücksstiftung im Werte von 180 000,-) ist der Stadt Sonnenberg durch ein Vermächtnis des verstorbenen Industriellen H. Heubach zugeschlagen.

* Eisenach, 26. Mai. (Tagungen.) Gegenwärtig tagen hier der Deutsche evangelische Kirchenaußenrat und die Deutsche evangelische Kirchenkonferenz. Beide, welche aller zwei Jahre hier zusammentriffen, feiern sich aus den verschiedenen deutschen Kirchenregierungen zusammen; nur Weiningen ist nicht vertreten. Eröffnet wurde die Konferenz mit einem Wallfahrtsgottesdienst. Die Verhandlungen, die sich auf eine Woche erstrecken, finden in Großherzoglichem Residenzschloß statt.

* Eisenach, 26. Mai. (Verhaftet.) Gestern wurde hier durch einen Polizeibeamten auch der zweite der Räuber, die am vergangenen Donnerstag auf der Straße Heroldshausen einen Handwerker überfallen, schwer verletzt und verhaftet hatten. Es ist der berühmte Friedrich Döbler aus Eisenach.

* Rosenthal, 26. Mai. (Brand.) Als die in der Wittenberger Straße wohnende Frau Schäfer an demselben Feuer beteiligt war, wurde sie plötzlich von Rauchwolken umgeben. Hierbei fiel sie unglücklich auf die Erde.

* Reichsberg i. B., 26. Mai. (Der Zirkus Angel.) der schon in Dresden in finanziellen Verlegenheiten war und nur mit größter Mühe die Zirkuskosten für die Tournee nach Böhmen aufbringen konnte, ist nunmehr vollständig gescheitert. Schon in seiner letzten Station in Rumburg stellt er sich mit Mühe über Wasser. In Reichsberg ging es aber gar nicht mehr, so daß er bereits seit dem 22. Mai keine Vorstellung mehr gibt. Viele Artikel sind bereits von hier abgezogen. Von einer Verleihung nach Augsburg und Teplice muhte abgelehnt werden. Nunmehr soll der Zirkus von dem früheren Eigentümer Gottlieb Ledderer in Ulm übernommen werden.

Gerichtssaal.

Reichsgericht.

Leipzig, 26. Mai.

festhalten beim Durchfahren von Kurven! Diese Aufforderung haben schon die meisten Straßenbahnen auf ihren Betriebswagen anbringen lassen. Sie bildet eine Erinnerung des Publikums zu dem Verkehr erforderlichen Voricht. Aber auch ohne dieses Hinweises besteht für den Fahrgärt die Verpflichtung, sich beim Durchfahren von Kurven durch die Befestigungen vor Beschädigungen zu schützen. Dies geht aus der vorliegenden Reichsgerichtsentscheidung hervor: Der Verkäufer verunmöglichte auf einem Wagen der Straßenbahn Hannover dadurch, daß er während der Fahrt vom Wagen herabgestiegen und verlegt wurde. E. stand auf dem Hinterparten und wollte während der Fahrt in das Innere des Wagens gehen. Bei dieser Gelegenheit durchfuhr der Wagen eine Kurve, so daß E. einen Stoß erhielt und auf die Straße fiel. Seine auf das Reichsgerichtsgericht gestellte Schadensklage wurde vom Landgericht Hannover zum Teil für gerechtfertigt erklärt. Das Oberlandesgericht Gießen erkannte die Ansprüche des Klägers zu drei Vierteln an, bestätigte den Urteil des Oberlandesgerichts eingelagerte Revision der Befestigungen zurückgewiesen. Die Entscheidungsgründe sind folgende: Das Berufungsgericht stellt seit, daß der Kläger während der Fahrt von einem Wagen, der von der Befestigung heruntergefallen ist, und wendet mit Recht auf diesen Vorfall den § 1 des Haftpflichtgesetzes an. Weiter erwidert es, gleichfalls ohne erheblichen Rechtsstreit, es liege kein Verhältnis darin, daß der Kläger, von dem nicht erwiesen sei, daß er schwach auf den Fußlatten gewesen wäre, sich auf die geschlossene Seite des Hinterpartens mit dem Fuß nach der Fahrtrichtung gestellt habe, auch nicht ohne weiteres darin, wenn er keinen Platz während der Fahrt habe meheln wollen. Nur dann treffe ihn ein Verhältnis, wenn er sich unmittelbar vor dem Unfall in das Innere des Wagens

Im Strudel der Großstadt.

Roman von E. Kriegerberg.

(Vorlesung verboten.)

"Warum sollte ich Ihnen das nicht glauben?" lagte sie in einem Ton, der von der gewaltl. zurückdrängten inneren Bewegung geprägt und faltete lang, während ihr Blick ihn das erste Mal flüchtig kreiste. "Sie würden es sich selber sicher auch gern erlaubt haben! — Ich habe an Ihrem Wort, dass Sie uns nach Ihrem Willen nicht mehr wiedersehen würden, niemals gesworen."

Er wußte nicht, wie er das nehmen sollte. Die letzten Worte waren rascher gesprochen worden und den Mund des Fräuleins vom Berg hatte es dabei gezaubert wie von Bitterkeit oder verhaltenem Zorn.

"Doch das sein freier Wille war, wissen Sie, gründiges Fräulein."

Plötzlich trat er rasch auf sie zu, und vor ihr stehend und ihr gerade ins Gesicht blickend, sagte er: "Da der Zufall uns doch nur einmal zusammengeführt hat und es zweifelhaft ist, ob es noch einmal geschehen wird, will ich — muss ich die Gelegenheit zu einer Frage an Sie benutzen, Fräulein vom Berg: Sie haben es mir zu einem so schweren Vorwurf gemacht, dass ich in bezug auf meine Verhältnisse nicht aufrichtig zu Ihnen gewesen wäre und haben sich selber doch auch selbstschuldig gemacht."

Sie zuckte empört. Ihre Augen hoben sich und traten zum erstenmal fest in die seinen mit einem großen fragenden Blick.

"Ich verstehe Sie nicht."

"Sie haben gefüllt, dass ich Sie für eine andere hielt, als Sie sind — oder sollten Sie es wirklich nicht beachtet haben, dass Sie für mich eine bürgerliche Bomber waren und nicht das adelige Fräulein vom Berg? — Sie haben es gebüdet, sage ich, ich nehme von vornherein nicht an, dass die Täuschung absichtlich war . . ."

Sie war unter seinen Worten erbläkt, zog sich wieder das Rot in ihr Gesicht und sie richtete sich mit einer hastigen Bewegung auf.

"Im Eisenbahnmagazin", rief sie erregt, "hielt ich es nicht für nötig, den fremden Herrn darüber aufzuhüllen, dass er sich in einem Irrtum befände, und später, beim Wiedersehen mit Ihnen — — als ich zu merken begann, dass es gerade der einfache Name war, der missamt der einfachen Person, die er dachte, Antoh eregte, da meinte ich . . . es lohne nicht."

"Es lohnt Ihnen nicht, das will ich glauben! — Aber Ihr Schweigen hat dazu beigetragen, mich in einem Irrtum zu bestärken, der Ihnen später das Recht gab, eine Bekleidung für Sie aus ihm herzuleiten! — Ist es wirklich so unverzeihlich, was ich Ihnen angehabe, wenn Sie es von diesem Geschäftspunkte aus betrachten, Fräulein vom Berg?"

Sie saß auf der Stuhlkante, als ob sie jeden Augenblick austrampfen und fliehen wollte. Das nervöse Spiel ihrer Finger zeigte ihm ihre innere Erregtheit — vielleicht ihre Empörung über ihn. Die Augen hielt sie wieder gesenkt.

"Gütiges Fräulein, denken Sie um Gottes willen nicht, dass ich noch einmal versuchen werde, Ihnen

näher zu treten, oder das Recht der alten Bekanntschaft geltend zu machen. Die schlimmen Worte, die Sie mir gesagt haben, stehen zwischen uns und schwören Sie besser vor jedem Annäherungsversuch von mir, als Mauern und Bollwerken es uns könnten. — Aber wir brauchten doch nicht gerade in Zorn und Erbitterung darum zurückzudenken, doch wir mussten einmal gekannt haben. Es waren frühe Stunden, die ich in Ihrer Nähe verbringen durfte, aber sie bedeuteten mir so viel, dass ich mir doch wenigstens die Erinnerung an sie frei von quälenden Gedanken halten möchte."

Der war nun doch wieder das Misstrauen in ihr — nein, eine so heimlich verwirrende Angst — ein plötzlich erwachtes ungestümes Schrecken, und drängte die Worte auf die Lippen, die sie gerade ihm nicht hätte sagen dürfen.

"Das hat auch jetzt noch Wert für Sie, nachdem die wiedergewonnene Jugendfreundschaft Ihnen einen so überreichen Erfolg für die kurze Bekanntschaft mit dem Fremden gegeben hat!"

Er horchte hoch auf, sein Blick bohrte sich förmlich in ihr Gesicht, als ob er durch ihre gesenkten Lider hindurch in ihren Augen lesen wollte. Ein tiefer Atemzug hob seine Brust.

"Das eine kann kein Erfolg für das andere sein, wenn diese so grundverschieden vereinander sind. — Aber ich will nicht in Sie dringen, gnädiges Fräulein — — Ihnen nicht noch einmal lästig werden. — Sie wissen jetzt, dass es an Ihnen liegt, der Erinnerung an unsere kurze Freundschaft den schmerzenden Stachel zu rauben, indem Sie ehrlich eingestehen: Ich habe auch geschaut, und so wollen wir uns gegenseitig verzerrt. Dass ich daraus ein Recht ableiten könnte, brauchen Sie nicht zu fürchten."

Sie erwiderte kein Wort, wagte auch nicht, ihn anzusehen. Mit zitternden Fingern beschäftigte sie sich damit, die Handschuhe überzustecken. Er wandte seinen Blick von ihr — — würde sich ihm denn nicht wenigstens noch für einen Augenblick sein blauer Himmel öffnen? — Brennende, lehnende Ungeheuer sprach aus seinen Augen und aus seinem Jungen ein jämmerlicher Schmerz.

"Ich will Sie jetzt von meiner lästigen Gegenwart trennen", drückte er endlich hervor. "Leden Sie wohl, gnädiges Fräulein."

Sie sah rasch erschrocken auf, als ob sie etwas sagen wollte, aber als sie seinem Blick begegnete, zog sie zusammen, ihre Augen irrten zu Boden, ihre Lippen brachten kein Wort hervor. Eine Ohnmacht nahe, lehnte sie in ihrem Stuhl. Wie aus weiter Ferne hörte sie ihn draußen ein paar Abschiedsworte mit Anna Maria wechseln, dann ein Klappen der KofferTür — — er war gegangen.

Er ist als Anna Maria wieder ins Zimmer trat, vermochte sie sich aufzuraffen.

"Verzeihen Sie, gnädiges Fräulein, ich konnte das Muster durchaus nicht finden, aber hier ist es nun . . . wenn Sie es der Frau Gräfin zeigen wollten . . ."

"Ja — — ja!" lachte Dorette, und drängte in einer loschen Halt zum Aufbruch, dass Anna Maria ganz betroffen und ängstlich wurde.

Da hatte sie am Ende ahnunglos eine große Dummheit gemacht, als sie die beiden allein ließ. Es

gingen doch fast, als ob sie einander kannten. Aber eine angenehme Bekanntschaft konnte das dann wohl nicht sein, sie hatten sich ja fast feindselig gegenübergestanden — — ihnen das Hans gegangen war und die junge Dame allein gelassen hatte . . . eine solche Unhöflichkeit war ihm doch sonst nicht zugutzuwerden.

Wer weiß, wo die beiden sich in ihren Kreisen bereits begegnet waren. Die Grenzen der exklusiven Aristokratie sind eng gezogen. Die Standesgenossen kennen einander, wenn nicht persönlich, so doch von Namen. Beziehungen spinnen hinunter und herüber, und was bereits zu Vaters Zeiten geschehen ist, wird den Enkel zu nachgerichtet — — das kann ihm zum Segen, aber auch zum Fluch werden.

Und plötzlich muhte Anna Maria an Hanns Weisheits denten, in der eine junge Aristokratin mit wunderbaren blauen Augen die ausschlaggebende Rolle gespielt hatte, und ein heißer Schreck durchzuckte sie. Besog das Fräulein vom Berg nicht die herrlichen Blauaugen, die man sich denken konnte: dunstig, dabei doch leuchtend und strahlend, wie man sie selten trifft? — — Gab es überhaupt noch ein zweites Mal Augen mit dieser leichten Farbe und diesem Ausdruck? — Und war Fräulein vom Berg nicht auch die Nichte einer Gräfin und lebte bei dieser? — — Das stimmt alles. Dann war also vielleicht Fräulein vom Berg die junge Dame, die Hans so sehr verehrte und nicht vergessen konnte, trotzdem für ihm, wie er sagte, ungemein den Laufpass gegeben hatte?

Und sie, gerade sie hatte ihm den Schmerz und die Pein angelau, ihn mit der Angebeteten und Verlorenen wieder zusammenzuführen. — Würde er ihr nicht bitter zähne?

Sie konnte kaum den Abend erwarten, der Dienst wurde ihr zur Qual. Als dann endlich das Läuten der Kettentrommel die Ankunft des Jugendfreundes andeutete, eilte sie ihm entgegen. "Hanni!" sagte sie nur und reichte ihm beide Hände.

Er stutzte bei dem innig bittenden Ton ihrer Stimme, sah sie fragend an.

"Ich glaube, ich habe Ihnen heute früh ahnungsgemäß noch etwas geben." Da verstand er sie und drückte ihre Finger, doch es ihr weh tat.

"Wie hätten Sie das wissen sollen, Anna Maria!

Es war schmerzlich für mich, mehr, als Sie ahnen können, und doch haben Sie mir eine Wohltat erweisen, als Sie mir Gelegenheit zu einer Aussprache gaben."

"Und gern hätte ich Ihnen noch immer?"

Er kroch wie sich bestinnend über seine Stirn. Unzweckmäßig! — — Aber ihre Sicherheit ist erschüttert, und das ist weit mehr, als ich zu hoffen wagen durfte."

"Kann ich nichts für Sie tun, Hans?"

"Um Gottes willen, Anna Maria . . . ich meine . . . Sie verstehen mich . . ."

"Ja — — ja, Hanni, die Frage war dumm! In solchen Sachen können selbst unsere besten Freunde uns nicht helfen, da muss jeder mit sich selber fertig werden."

Das klang so bitter ernst, dass Hans sich sehsam davon ergreifen fühlte.

"Ich hoffe, Anna Maria, Sie haben derartige trübe Erfahrungen noch nicht gemacht und bleiben auch immer von Ihnen verschont."

"Wer bin ich, Hans, dass ich eine Ausnahmestellung in Anspruch nehmen dürfte! — Schlimme Erfahrungen muss jeder machen, ob auf diese oder welche Weise, — wie man sie trägt, das allein hebt den einzelnen aus der Menge heraus."

Die Frau Pastor erklärte, unmöglich aussehen zu können, aber sie drängte, dass Anna Maria und Hans noch Erholung im Freien suchten.

Während ihre Tochter sich zum Ausgehen fertig mache, blieb sie mit Hans allein im Zimmer. Eine gewisse Unruhe fiel Hans als ungewöhnlich an: auf, trotzdem er mit seinen eigenen Gedanken vollständig beschäftigt war. Er sah sie aufmerksam an, ehe er aber noch eine Frage tun konnte, sagte sie höflich:

"Anna Maria hat vor einigen Tagen einen Brief erhalten — seitdem ist sie wie umgewandelt . . . Ich weiß, dass sie mit einem Kollegen, der früher in demselben Bureau mit ihr tätig war, eng befreundet ist und auch mit ihm korrespondiert. Es geschieht mit meiner ausdrücklichen Glaubwürdigkeit, obwohl nicht nach meinem Wunsch . . ."

Er sah, dass es ihr peinlich war, mit ihm davon zu sprechen, und tam ihr zu Hilfe.

"Ich weiß", sagte er, "Anna Maria hat mir davon erzählt.

"So — — das ist mir lieb. Dann werden Sie erraten, um was es sich dabei handelt — — aber Sie kennen nur Anna Marias Ansicht, ich will Ihnen jetzt die meine sagen: Erwin Baumhövel ist ein lieber Mensch, durchaus achtbar — — ich hätte auch gar nichts gegen ihn als Schwiegersohn einzuwenden. Er hat sein höheres Brot und wenn es beabsichtigt ist — nun, Anna Maria ist nicht gewöhnt, große Ansprüche ans Leben zu stellen. Aber Erwin Baumhövel passt seiner ganzen Veranlagung nach nicht zu ihr. Er ist in engbegrenzten Verhältnissen groß geworden, aus dem Schul- und Militärlaufen folgt in den dem Beamtenkreis hineingekommen. Da ist sein Geschäftsfeld beschränkt geblieben und eine gewisse Bedanterie, etwas Philisterhaftes hält schon jetzt einen jungen Mann an, was Anna Marias ganzes Naturell so durchaus entspricht."

"Das mag, meine ich, unerträglich für sie sein, und ich verstehe nicht . . ."

Anna Maria hatte großes Interesse für ihn, weil er so eifrig bestrebt war, sich weiterzubilden. Sie haben zusammen gelesen und Sprachen getrieben, und es war rührend, zu sehen, wie sie sich ihm anpassen wünschte. Sie verdankt ja dem gründlichen und pfeilschnellen Unterricht ihres Vaters bedeutende Kenntnisse, und um mindestens doch einen freien Blick und einen sicheren Instinkt für die Wissenschaften."

(Fortsetzung folgt.)

(Auf Wunsch wird der Anfang dieses Romans neu hinzutretenden Kommentaren kostengünstig nachgeliefert.)

CONTINENTAL

Pneumatic

für Fahrräder, Motorräder und Automobile

Das Beste vom Besten der hochentwickelten Reifentechnik. Sorgfältigste Auswahl der Rohmaterialien. Von ersten Fachleuten ständig überwachte Präzisionsarbeit. Langjährige geschulte Arbeitskräfte.

Die höchste Vollendung!

Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.

Kgl. Sächs. Landes-Lotterie

110 000 Lose, 55 000 Gewinne, 1 Prämie, in 5 Klassen. Höchstgewinn im glücklichsten Falle:

800000

speziell

500000

300000

200000

150000

100000

1. Klasse 158. Lotterie

15. u. 16. Juni 1910.

Klassen-Lose, für jede Klasse:

$\frac{1}{10}$ — $\frac{1}{5}$ — $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{1}$

$\frac{1}{5}$ — $\frac{1}{10}$ — $\frac{1}{25}$ — $\frac{1}{50}$ —

Voll-Lose, für alle Klassen gültig:

$\frac{1}{10}$ — $\frac{1}{5}$ — $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{1}$

$\frac{1}{5}$ — $\frac{1}{10}$ — $\frac{1}{25}$ — $\frac{1}{50}$ —

Paul Lippold,

Kgl. Sächs. Lotterie-Kollektion

Leipzig, Parkstr. 1.

(Eingang Hallische Straße, "Goldene Kugel".)

Ramm-Wod'

anerkannt hervorragender Schuh-Crème.

Färbt und fettet nicht ab, macht das Leder blank, weich, geschmeidig und wasserfest. In allen Farben überall erhältlich, wo nicht, werden Bezugsquellen nachgewiesen durch

Oskar Trodler, Leipzig, Promenadenstr. 34.



Mittelmeerfahrten

mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd.

Genua—Neapel—Catania—Athen

Smyrna—Konstantinopel—Sofia—Budapest.

Nächste Reisen: 17. Juni, 29. Juli, 8. 22. Sept. usw.

Dauer 19 Tage. Preis Mk. 660.—

Zwei volkstümliche Mittelmeerfahrten.

15. Juli, 12. Aug. Dauer 17 Tage. Preis Mk. 580.—

Weltausstellung Brüssel

wöchentliche Fahrten (ev. mit Einschluss von Paris und London), Abfahrt jeden Sonnabend.

Preis Mk. 250.—

Nordlandreisen

7. u. 21. Juli, 4. Aug. Dauer 17 Tage, Preis Mk. 680.—

18. Juli (n. d. Nordkap). Dauer 30 Tage, Preis Mk. 1310.—

Feiner Reisen zu den

Passionsspielen Oberammergau,

nach Amerika, um die Erde usw.

Programme etc. kostenfrei durch das

Weltreisebüro Union Berlin,

Unter den Linden 5-6, Hotel Bristol,

die deutschen Büros von Thos. Cook & Son und

die sämischen Agenturen des Norddeutschen Lloyd.

Vert

Allerlei Sommerkostüme.

Der Sommer stellt an die Toilettenansprüche der Damen entschieden höhere Anforderungen als der Winter. Man legt unwillkürlich mehr Wert auf die Kleidung, die dem Auge des Betrachters in größtem Maße ausgestellt ist, als zur winterlichen Jahreszeit. Für den Vormittag und zum Wandern empfiehlt es sich, daß einfache Kleider anzuwenden. Rot und Blau sind beißig umstritten; aber selbst die elegantesten Damen werden sich von der Weißbluse und dem Weißrock nicht ganz emanzipieren. Bei den Blauen ist besonders zu beachten, daß man adrett und korrekt angezogen geht. Sicht einer Bluse gut, ist der Rücken strafzogen, der Kragen ansteigend und mit Stäbchen gehalten, sieht der Rockbund unter dem Gürtel fest und umspannt den Körper elegant die Taille, dann kann man gewiß sein, daß man entsprechend und praktisch angezogen ist. In Rot und Blau kann man Ausflüge unternehmen, Berge bestiegen; man hat nicht die unangenehme Ausgabe, sich eigens umzuziehen, wenn man beim Spazierengehen plötzlich Lust bekommt, einen weiteren Weg zu machen.

Für die Nachmittagskleidung herrscht das Houlardkleid. Houlard ist in diesem Sommer Trumpf. Und in der Tat hat Houlard auch viel für sie. Man arbeitet die Houlardkleider, die leicht und geschmeidig sein können, fahrt und halsfrei, und man hat den Vorteil, daß man darin nichts angezogen ist, ohne doch die Würde zu haben, eine unbedeutende und anstrengende Robe anzuziehen. Auch Leinenkleider werden getragen; sie haben sich aber nicht als praktisch erwiesen, da Leinen meistens gedrückt aussieht, bei warmem Wetter ziemlich schwer, bei höherer Temperatur nicht warm genug hält. Solt in der guten Ausführung wird vielleicht verarbeitet und ist noch immer sehr modern. Elegante und praktisch sind Voileküme, die man in Paris abweichen vom dem Gebote der halblangen Jacke mit einem langen Mantel trägt. Bleistiel steht oder turbt man den Kopf, und wenn man zu dem Kostüm ein Prinzipiel oder ein Gürtelkleid trägt, dann ist man zu jeder Gelegenheit elegant und geschmeidig angezogen. Baumwolle erweisen sich als praktisch und dauerhaft.

Sommerkostüts.

Das heikumstrittene Kostütt ist in eine neue Phase der Entwicklung eingetreten. Die Damen, die sich von dem Zwange des Kostütttragens aus vielen Gründen nicht frei machen können und wollen, kehren zur heiteren Jahreszeit mehr denn je unter dem Druck des Kostüts, das sie in ihren Bann zwängt. Denn wer die Freiheit der Mode befolgt, der muß ein langes und festes Kostütt tragen, damit die Gestalt dem Kleide angemessen erscheint. Und die Kleider sind eng; sie werden durch das Band, das sie an den Knien einschließt, noch anliegender und enger. Was aber soll man tun, wenn man die Mode mitmachen will, und wenn man anderseits sich nicht zu sehr von einem Kostütt trennen möchte? Pariser Kleiderfunktionen haben verucht, diesem Uebel abzuheilen und haben das Sommerkostütt erfunden.

Dieses Sommerkostütt ist aus leichtstem, porösem Stoff hergestellt. Es ist weiß, weil der weiße Stoff die Hitze weniger aufnimmt als der farbige. Die Stangen sind elastisch aus befestigtem Gummiband hergestellt; sie dehnen sich der Form des Körpers an, ohne doch einen zu starken Druck auszuüben. Und die Hauptröcke ist, daß man die Stangen aus dem Kostütt entfernen kann. Je nach der Temperatur kann man mehr oder weniger Stangen darin lassen, und der Stoff des Kostüts hält die Gestalt trotz seiner Weichigkeit schön zusammen. Die Hauptröcke ist, daß dem Sommerkostütt ist, daß es luftdurchlässig ist, und daß es die Transpiration des Körpers nicht vermeidet,

sondern verhindert. Selbst starke Damen sollen in dem Sommerkostütt gernlich aussehen und dabei doch von der Hitze nicht zu arg zu leiden haben.

Der gute Stil des Kostüts ist bedingt durch Strumpfbänder, die den Stoff kraffieren. Aus diesem Grunde trägt man nicht mehr, wie es bisher üblich war, nur vier Strumpfbänder, sondern man hat die Zahl auf acht erhöht. Acht Strumpfbänder ziehen das Sommerkostütt straff, machen die Gestalt elastisch und halten das Sommerkostütt auf dem Körper so, daß der Zutritt der Luft nicht behindert wird. Solt aber ist der Anzug des Kostüts wohl unverändert, und selbst die Tailade, daß diese Neuerfindung des Kostüts eine irgendeine andere Nation der Erde nachvolumen imitieren ist, liegen gar nicht im Verhältnis zu dem rohen, barbaren Futter, das die beiden Körner nicht mehr allzu sehr eingeschränkt, wird in ihrer Wirkung ja dadurch wieder behindert und aufgehoben, daß man nunmehr genötigt ist, sich mit einer gehörigen Anzahl von Strumpfbändern schmücken. Jedoch verändert dieses Sommerkostütt die Figur dergestalt, daß die Taille nunmehr nicht den Anspruch auf absolute Schmalheit erheben kann. Das Uebel ist aber auch, daß die Kleider, die man bisher so anliegend wie nur möglich trug, in der neuen Körpertyp nur soviel umfangen dürfen. Die modernen Bekleidungsbücher in Paris zeigen in ihren Auslagen demgemäß auch Toilette, die im Schnitt doch recht stark an die Kleider erinnern, die wir unter dem Namen „Reformkleider“ jahrelang kennen, für die wir gestritten und die wir belämpft haben.

Über die Kochkunst der Arbeiterfrauen

schreibt Erich Lilienthal in den „Dokumenten des Fortschritts“ (Berlin, Georg Reimer):

In der Kochkunst hat der Genius der germanischen Rasse völlig veragt. Da viele seiner Großväter den Neu-Deutschland den Nachbarvölkern trockne Bewunderung abgerungen, seine Küche allein wird von Franzosen, Engländern, Italienern, Russen und Scandinavien einmütig preisgeehrt. Zu unters im Volkspsychologischen liegen die Gründe für diesen Zustand der Nahrungsbereitung. Eine large Natur, eine wenig geweckte Sinnestradition und ein überall vorhandener Hang zu ozetischer Verfeinerung wirkten zusammen. Die leichte Heitstellung, die bei anderen Völkern über den Mahlzeiten liegt, fehlt im allgemeinen in Deutschland. Die Mahlzeiten sind entweder zu üppig oder zu arm.

Überall in Österreich, in Frankreich, in Italien, fällt in Russland, fann das Bauerntum, die Fabrikarbeiter ihre drei, vier örmlichen Nationalgerichte bereiten, sie locht sie, wie sie es von der Mutter gelernt, wie sie es von Jugend auf gewohnt war, nichts ist in diesen Völkern so kontrario wie die Küche, nichts so durch Tradition verwollkommen wie der kleine Küchenzettel des Proletariats. Mit möglichst geringen Mitteln, mit middlerlich, durch Generationen erprobter Erfahrung an Zeit, Feuerzeug und Material wird das nach den Verhältnissen denkbar erreicht.

Alles dieses steht in Deutschland. Die Klage der Arbeiter, daß ihre Frauen nicht zu lohen verstehen, daß ihnen das Essen zu Hause nicht schmeckt, hört man immer von neuem. Die Mädchen, die aus den Schulen kommen, gehen direkt in die Fabriken, haben keine Zeit, sich um die Haushaltssachen zu kümmern, bis sie selber Mütter sind, und nur als erwachsene Menschen beginnen sollen, das Uebel des Haushaltes zu lernen.

Die Wirkung dieser Nebenkunde ist weit tiefergehend, als es auf den ersten Blick erscheint; den Sizilianer, den Kalabreser, diesen primitiven Sinnenmenschen, der in Rom Port einzufinden, setzt als nicht zu unterschätzendes Band die heimliche Rübe des Mutterlandes, nur dort erhält die Gestalt noch vollständig. Die Hauptröcke ist, daß dem Sommerkostütt ist, daß es luftdurchlässig ist, und daß es die Transpiration des Körpers nicht vermeidet,

schmeckt es überall und kost überall besser als in der Heimat. Die schnelle Anpassungsfähigkeit des Deutschen an Sitzen und Gebräuche fremder Länder, das oft verblüffend schnelle Aufgehen der eigenen Nationalität gegenüber der Nationalität der Wirtsländer beruht zu einem nicht geringen Teil auf dieser schnellen Akkulturationsfähigkeit der Männer. Die Lebenshaltung, die seelische Kultur unserer praktischen deutschen Arbeiter, die uns noch weit weniger als den preußischen Rentamt irgendeine andere Nation der Erde nachvolumen imitieren ist, liegen gar nicht im Verhältnis zu dem rohen, barbaren Futter, das die beiden Körner nicht mehr allzu sehr einschränkt, wird in ihrer Wirkung ja dadurch wieder behindert und aufgehoben, daß man nunmehr genötigt ist, sich mit einer gehörigen Anzahl von Strumpfbändern schmücken. Jedoch verändert

dieses Sommerkostütt die Figur dergestalt, daß die Taille nunmehr nicht den Anspruch auf absolute Schmalheit erheben kann. Das Uebel ist aber auch, daß die Kleider, die man bisher so anliegend wie nur möglich trug, in der neuen Körpertyp nur soviel umfangen dürfen. Die modernen Bekleidungsbücher in Paris zeigen in ihren Auslagen demgemäß auch

die modernen Körpertypen im sozialen Leben gelehrt werden.

Da durch die fortwährende Industrialisierung

und durch die stetig wachsende Berufsfähigkeit der Frau außerhalb des Hauses auf eine Besserung nicht zu rechnen ist, sondern da im Gegenteil der boardinghouse-artige Zustand der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts noch im gleichen Maße wie bisher kehrt wird, so ist bei allem die Entwicklung einer neuen Gewohnheit und vor allem rationellen Kochens eine unabdingbare Notwendigkeit zur Erreichung einer neuen Heimkultur.

Die „Heirats-Assistentin“.

Wir leben in einem wissenschaftlichen Zeitalter. Wenn auch vielleicht die Wissenschaft nicht den Ausschlag geben sollte, so werden doch auf allen Gebieten technisch-menschlichen Werken einen sogenannten „wissenschaftlichen“ Antritt zu geben. Wir leben jetzt nicht mehr von „Zimmermännchen“, und wenn wir uns erlaubigen, um welchen wissenschaftlichen Bereich es sich bei diesen neuartigen Architekten handelt, dann erkennen wir, daß es sich um Tapetenhersteller handelt. Ein Handwerker, der sich darüber ärgerte, daß auch jüngst in einer Fachzeitung mehrere humoristische Vorwürfe gemacht, wie die kleinen Gewerbeschätzungen in „wissenschaftlicher“ zu übertragen sind. So schloß er für Bäcker den Titel „Brotzähler“

„Heirats-Assistentin“. Man fragt, was sich hinter diesem Titel verbirgt? Die Auskunft hierüber gibt eine Anzeige, die jüngst in einem Berliner Blatte stand. Sie lautet wörtlich folgendermaßen:

„Heirats-Assistentin“ gibt jungen Herren und jungen Damen Gelegenheit, sich in discretster Weise die Möglichkeit der näheren Bekanntschaft vor Eingabe der Ehe zu schaffen. Zu diesem Zweck werden Damen und Herren, denen es an Bekanntheit, gesellschaftlich in zwanglosen Unterhaltungsabenden einander näher gebracht, um sich gegenseitig kennen und schätzen zu lernen. Herren und Damen jeden Alters und jeden Standes werden bei diesen Veranstaltungen anwesend sein, so daß auf dieselbe Weise einem jeden die Möglichkeit geboten wird, nicht eine geschäftsmäßige Ehe, sondern eine Heirat zu schaffen. Am nächsten Tag lohnt man sich auf einem Sieb ab, lädt sie mit Papier und lädt sie bis zum folgenden Tage hinein. Dann lädt man die Fräulein auf einen Sieb ab, lädt sie mit Papier und lädt sie bis zum nächsten Tag hinein. So schlägt er für Bäcker den Titel „Brotzähler“ und ähnliche andere vor.

Das Neueste aus diesem Gebiete ist aber jetzt die „Heirats-Assistentin“. Man fragt, was sich hinter diesem Titel verbirgt? Die Auskunft hierüber gibt eine Anzeige, die jüngst in einem Berliner Blatte stand. Sie lautet wörtlich folgendermaßen:

„Heirats-Assistentin“

gibt jungen Herren und jungen Damen Gelegenheit,

ihm in discruster Weise die Möglichkeit

der näheren Bekanntschaft vor Eingabe der Ehe zu schaffen. Zu diesem Zweck werden

Damen und Herren, denen es an Bekanntheit,

gesellschaftlich in zwanglosen Unterhaltungsabenden einander näher gebracht, um sich gegen-

seitig kennen und schätzen zu lernen. Herren und

Damen jeden Alters und jeden Standes werden bei

diesen Veranstaltungen anwesend sein, so daß auf

dieselbe Weise einem jeden die Möglichkeit geboten

wird, nicht eine geschäftsmäßige Ehe, sondern eine

Heirat zu schaffen. Am nächsten Tag lohnt man sich auf einem Sieb ab, lädt sie mit Papier und lädt sie bis zum nächsten Tag hinein. Dann lädt man die Fräulein auf einen Sieb ab, lädt sie mit Papier und lädt sie bis zum nächsten Tag hinein. So schlägt er für Bäcker den Titel „Brotzähler“ und ähnliche andere vor.

Das Neueste aus diesem Gebiete ist aber jetzt die „Heirats-Assistentin“. Man fragt, was sich hinter diesem Titel verbirgt? Die Auskunft hierüber gibt eine Anzeige, die jüngst in einem Berliner Blatte stand. Sie lautet wörtlich folgendermaßen:

„Heirats-Assistentin“

gibt jungen Herren und jungen Damen Gelegenheit,

ihm in discruster Weise die Möglichkeit

der näheren Bekanntschaft vor Eingabe der Ehe zu schaffen. Zu diesem Zweck werden

Damen und Herren, denen es an Bekanntheit,

gesellschaftlich in zwanglosen Unterhaltungsabenden einander näher gebracht, um sich gegen-

seitig kennen und schätzen zu lernen. Herren und

Damen jeden Alters und jeden Standes werden bei

diesen Veranstaltungen anwesend sein, so daß auf

dieselbe Weise einem jeden die Möglichkeit geboten

wird, nicht eine geschäftsmäßige Ehe, sondern eine

Heirat zu schaffen. Am nächsten Tag lohnt man sich auf einem Sieb ab, lädt sie mit Papier und lädt sie bis zum nächsten Tag hinein. Dann lädt man die Fräulein auf einen Sieb ab, lädt sie mit Papier und lädt sie bis zum nächsten Tag hinein. So schlägt er für Bäcker den Titel „Brotzähler“ und ähnliche andere vor.

Das Neueste aus diesem Gebiete ist aber jetzt die „Heirats-Assistentin“. Man fragt, was sich hinter diesem Titel verbirgt? Die Auskunft hierüber gibt eine Anzeige, die jüngst in einem Berliner Blatte stand. Sie lautet wörtlich folgendermaßen:

„Heirats-Assistentin“

gibt jungen Herren und jungen Damen Gelegenheit,

ihm in discruster Weise die Möglichkeit

der näheren Bekanntschaft vor Eingabe der Ehe zu schaffen. Zu diesem Zweck werden

Damen und Herren, denen es an Bekanntheit,

gesellschaftlich in zwanglosen Unterhaltungsabenden einander näher gebracht, um sich gegen-

seitig kennen und schätzen zu lernen. Herren und

Damen jeden Alters und jeden Standes werden bei

diesen Veranstaltungen anwesend sein, so daß auf

dieselbe Weise einem jeden die Möglichkeit geboten

wird, nicht eine geschäftsmäßige Ehe, sondern eine

Heirat zu schaffen. Am nächsten Tag lohnt man sich auf einem Sieb ab, lädt sie mit Papier und lädt sie bis zum nächsten Tag hinein. Dann lädt man die Fräulein auf einen Sieb ab, lädt sie mit Papier und lädt sie bis zum nächsten Tag hinein. So schlägt er für Bäcker den Titel „Brotzähler“ und ähnliche andere vor.

Das Neueste aus diesem Gebiete ist aber jetzt die „Heirats-Assistentin“. Man fragt, was sich hinter diesem Titel verbirgt? Die Auskunft hierüber gibt eine Anzeige, die jüngst in einem Berliner Blatte stand. Sie lautet wörtlich folgendermaßen:

„Heirats-Assistentin“

gibt jungen Herren und jungen Damen Gelegenheit,

ihm in discruster Weise die Möglichkeit

der näheren Bekanntschaft vor Eingabe der Ehe zu schaffen. Zu diesem Zweck werden

Damen und Herren, denen es an Bekanntheit,

gesellschaftlich in zwanglosen Unterhaltungsabenden einander näher gebracht, um sich gegen-

seitig kennen und schätzen zu lernen. Herren und

Damen jeden Alters und jeden Standes werden bei

diesen Veranstaltungen anwesend sein, so daß auf

dieselbe Weise einem jeden die Möglichkeit geboten

wird, nicht eine geschäftsmäßige Ehe, sondern eine

Heirat zu schaffen. Am nächsten Tag lohnt man sich auf einem Sieb ab, lädt sie mit Papier und lädt sie bis zum nächsten Tag hinein. Dann lädt man die Fräulein auf einen Sieb ab, lädt sie mit Papier und lädt sie bis zum nächsten Tag hinein. So schlägt er für Bäcker den Titel „Brotzähler“ und ähnliche andere vor.

Das Neueste aus diesem Gebiete ist aber jetzt die „Heirats-Assistentin“. Man fragt, was sich hinter diesem Titel verbirgt? Die Auskunft hierüber gibt eine Anzeige, die jüngst in einem Berliner Blatte stand. Sie lautet wörtlich folgendermaßen:

„Heirats-Assistentin“

gibt jungen Herren und jungen Damen Gelegenheit,

ihm in discruster Weise die Möglichkeit

der näheren Bekanntschaft vor Eingabe der Ehe zu schaffen. Zu diesem Zweck werden

Damen und Herren, denen es an Bekanntheit,

gesellschaftlich in zwanglosen Unterhaltungsabenden einander näher gebracht, um sich gegen-

seitig kennen und schätzen zu lernen. Herren und

Damen jeden Alters und jeden Standes werden bei

diesen Veranstaltungen anwesend sein, so daß auf

dieselbe Weise einem jeden die Möglichkeit geboten

wird, nicht eine geschäftsmäßige Ehe, sondern eine

Heirat zu schaffen. Am nächsten Tag lohnt man sich auf einem Sieb ab, lädt sie mit Papier und lädt sie bis zum nächsten Tag hinein. Dann lädt man die Fräulein auf einen Sieb ab, lädt sie mit Papier und lädt sie bis zum nächsten Tag hinein. So schlägt er für Bäcker den Titel „Brotzähler“ und ähnliche andere vor.

Das Neueste aus diesem Gebiete

Sport.**Wettkampf.**

Rennen zu Berlin-Karlsdorf am 26. Mai. (Privatteil)

Herrn-Rennen 3000 A. Jagd-Rennen 3200 m. Herrn. R. Tepper-Laskis br. W. "Titat" (2000 A.) 60 kg. 60 kg (O. Müller) 1. Mr. Faits br. St. Rothtraut" (1000 A.) a. 60 kg (Rath) 2. Gestüt Brandwebers br. St. Rothtraut" (1000 A.) 60 kg (Marwitz) 3. Tot. Sieg 22:10, Platz 13, 16, 35:10. Ferner ließen: "Soupeur", "Old Rum", "Lillian", "Rétainer", "Dancing Doll".

Preis du Point-du-Jour 10000 Fr. 1800 m. Mons. J. de Bremonds "Secours", 50% kg (Stern) 2. Baron M. de Repons "Athenagore", 50% kg (G. Bartholomew) 3. Tot. Sieg 22:10, Platz 13, 16, 35:10. Ferner ließen: "Soupeur", "Old Rum", "Lillian", "Rétainer", "Dancing Doll".

Preis du Point-du-Jour 10000 Fr. 1800 m. Mons. J. de Bremonds "Ronde de Nuit", 4. 50% kg (M. Henry) 1. Mons. Ephrussi "La Marabout", 3. 51 kg (O'Neil) 2. Prince Murato "Alexis", 4. 51 kg (Stern) 3. Tot. Sieg 17:10, Platz 15, 24:10. Ferner ließen: "Juliette", "Delight", "Mil Konrad".

Preis vom Halleiner-Rennen 3200 m. Herrn. W. Dodels br. W. "Erberich", 5. 70 kg (Dr. Rieke) 1. Gestüt Brandwebers br. St. "Schlavin", 5. 77% kg (Ravens) 2. Herrn. J. Kühns br. St. "Tha's Lieber", 4. 70 kg (Dr. Weisshaup) 3. Tot. Sieg 22:10, Platz 14, 13, 18:10. Ferner ließen: "Alou", "Kenteria", "Bats Delight", "Mil Konrad".

Preis vom Halleiner-Rennen 3200 m. Herrn. W. Dodels br. W. "Grünspecht", 4. 65 kg (Ritterberger) 1. Herrn. R. n. Tepper-Laskis br. W. Sternberg 5. 67% kg (Weißel) 2. Herrn. R. Schmidt-Paulis br. St. "Werke", 6. 68 kg (Weisshaup) 3. Tot. Sieg 22:10, Platz 13, 15:10. Ferner ließen: "Delosho", "Dennoch".

Prinz-Albrecht-Leopold-Jagd-Rennen. Ehrenpreis des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen dem legendären Reiter und 450 A. Handicap. Offizier-Reiten 4000 m. 2. v. Snyders br. St. "Zerstörer", 6. 80 kg (Sel) 1. Herrn. R. n. Tepper-Laskis 5. 80 kg (Stellius) 2. Herrn. R. Schmidt-Paulis br. St. "Werke", 6. 80 kg (Weisshaup) 3. Tot. Sieg 22:10, Platz 13, 15:10. Ferner ließen: "Bal d'Amour", "Tigé Gérald", "Volero III", "Superthin".

Rennen zu Dresden. Das Dresden wird uns geübt. Der Dresden Rennverein steht am kommenden Sonntag abermals vor einem großen Tag. Der Preis vom Altmarkt, der Club des Tages, mit dem wunderbaren Ehrenpreis der Königlichen Haupt- und Residenzstadt Dresden, wird ein großes Feld am Blauen verhambeln und ein heiliges Streitfeld wird sich in dem Rennen entfalten, so wohl jeder Teilnehmer diese Siegestrophie sein Eigen nennen möchte. Auch die übrigen Rennen werden gut bejettet sein, so daß die Sportfreunde nach jeder Richtung auf ihre Rechnung kommen werden. — Herzt sich am kommenden Sonntag noch das herrliche Wetter wie in den letzten Tagen, so ist auch unserer Damenwelt endlich Gelegenheit gegeben zur Entfaltung einer lichten Toilettenpracht. Viele genug haben infolge der untreibenden kalten Tage in den ersten Hälfte des wunderbaren Monats Mai die dastigen Frühlingsstolleten ihren Zweck, Tage und Herz zu entsünden, im Kleiderkantun erfüllt müssen. Der nächste Rennstag könnte vielleicht Vann brechen, da ja keine andere Veranlassung ein so prächtiges Bild von Eleganz und Schönheit hervorzuzaubern vermöge, als eine solche auf unserer im prächtigsten Blumenstrauß prägenden Rennbahn.

Preis von Rümbkeberg. Unionclub. Preis 2000 A. und garantieren 800 A. Herrenreiten. 4000 m. Graf E. Henckels br. St. "Reiter" (unperf.) 4. 74 kg (Dr. Rieke) 1. Herrn. R. n. Tepper-Laskis br. St. "Storm Ocean", 4. 79% kg (v. Zobeltitz) 2. Major a. Lewinski und Hauptmann n. Lewinski br. St. "Bellatola", 4. 74 kg (v. Lützen) 3. Tot. Sieg 12:10.

Preis von Rümbkeberg. Unionclub. Preis 2000 A. und garantieren 800 A. Herrenreiten. 4000 m. Graf E. Henckels br. St. "Reiter" (unperf.) 4. 74 kg (Dr. Rieke) 1. Herrn. R. n. Tepper-Laskis br. St. "Storm Ocean", 4. 79% kg (v. Zobeltitz) 2. Major a. Lewinski und Hauptmann n. Lewinski br. St. "Bellatola", 4. 74 kg (v. Lützen) 3. Tot. Sieg 12:10.

Preis vom Rümbkeberg. Unionclub. Preis 2000 A. und garantieren 800 A. Herrenreiten. 4000 m. Graf E. Henckels br. St. "Reiter" (unperf.) 4. 74 kg (Dr. Rieke) 1. Herrn. R. n. Tepper-Laskis br. St. "Storm Ocean", 4. 79% kg (v. Zobeltitz) 2. Major a. Lewinski und Hauptmann n. Lewinski br. St. "Bellatola", 4. 74 kg (v. Lützen) 3. Tot. Sieg 12:10.

Preis vom Rümbkeberg. Unionclub. Preis 2000 A. und garantieren 800 A. Herrenreiten. 4000 m. Graf E. Henckels br. St. "Reiter" (unperf.) 4. 74 kg (Dr. Rieke) 1. Herrn. R. n. Tepper-Laskis br. St. "Storm Ocean", 4. 79% kg (v. Zobeltitz) 2. Major a. Lewinski und Hauptmann n. Lewinski br. St. "Bellatola", 4. 74 kg (v. Lützen) 3. Tot. Sieg 12:10.

Preis vom Rümbkeberg. Unionclub. Preis 2000 A. und garantieren 800 A. Herrenreiten. 4000 m. Graf E. Henckels br. St. "Reiter" (unperf.) 4. 74 kg (Dr. Rieke) 1. Herrn. R. n. Tepper-Laskis br. St. "Storm Ocean", 4. 79% kg (v. Zobeltitz) 2. Major a. Lewinski und Hauptmann n. Lewinski br. St. "Bellatola", 4. 74 kg (v. Lützen) 3. Tot. Sieg 12:10.

Preis vom Rümbkeberg. Unionclub. Preis 2000 A. und garantieren 800 A. Herrenreiten. 4000 m. Graf E. Henckels br. St. "Reiter" (unperf.) 4. 74 kg (Dr. Rieke) 1. Herrn. R. n. Tepper-Laskis br. St. "Storm Ocean", 4. 79% kg (v. Zobeltitz) 2. Major a. Lewinski und Hauptmann n. Lewinski br. St. "Bellatola", 4. 74 kg (v. Lützen) 3. Tot. Sieg 12:10.

Preis vom Rümbkeberg. Unionclub. Preis 2000 A. und garantieren 800 A. Herrenreiten. 4000 m. Graf E. Henckels br. St. "Reiter" (unperf.) 4. 74 kg (Dr. Rieke) 1. Herrn. R. n. Tepper-Laskis br. St. "Storm Ocean", 4. 79% kg (v. Zobeltitz) 2. Major a. Lewinski und Hauptmann n. Lewinski br. St. "Bellatola", 4. 74 kg (v. Lützen) 3. Tot. Sieg 12:10.

Preis vom Rümbkeberg. Unionclub. Preis 2000 A. und garantieren 800 A. Herrenreiten. 4000 m. Graf E. Henckels br. St. "Reiter" (unperf.) 4. 74 kg (Dr. Rieke) 1. Herrn. R. n. Tepper-Laskis br. St. "Storm Ocean", 4. 79% kg (v. Zobeltitz) 2. Major a. Lewinski und Hauptmann n. Lewinski br. St. "Bellatola", 4. 74 kg (v. Lützen) 3. Tot. Sieg 12:10.

Preis vom Rümbkeberg. Unionclub. Preis 2000 A. und garantieren 800 A. Herrenreiten. 4000 m. Graf E. Henckels br. St. "Reiter" (unperf.) 4. 74 kg (Dr. Rieke) 1. Herrn. R. n. Tepper-Laskis br. St. "Storm Ocean", 4. 79% kg (v. Zobeltitz) 2. Major a. Lewinski und Hauptmann n. Lewinski br. St. "Bellatola", 4. 74 kg (v. Lützen) 3. Tot. Sieg 12:10.

Preis vom Rümbkeberg. Unionclub. Preis 2000 A. und garantieren 800 A. Herrenreiten. 4000 m. Graf E. Henckels br. St. "Reiter" (unperf.) 4. 74 kg (Dr. Rieke) 1. Herrn. R. n. Tepper-Laskis br. St. "Storm Ocean", 4. 79% kg (v. Zobeltitz) 2. Major a. Lewinski und Hauptmann n. Lewinski br. St. "Bellatola", 4. 74 kg (v. Lützen) 3. Tot. Sieg 12:10.

Preis vom Rümbkeberg. Unionclub. Preis 2000 A. und garantieren 800 A. Herrenreiten. 4000 m. Graf E. Henckels br. St. "Reiter" (unperf.) 4. 74 kg (Dr. Rieke) 1. Herrn. R. n. Tepper-Laskis br. St. "Storm Ocean", 4. 79% kg (v. Zobeltitz) 2. Major a. Lewinski und Hauptmann n. Lewinski br. St. "Bellatola", 4. 74 kg (v. Lützen) 3. Tot. Sieg 12:10.

Preis vom Rümbkeberg. Unionclub. Preis 2000 A. und garantieren 800 A. Herrenreiten. 4000 m. Graf E. Henckels br. St. "Reiter" (unperf.) 4. 74 kg (Dr. Rieke) 1. Herrn. R. n. Tepper-Laskis br. St. "Storm Ocean", 4. 79% kg (v. Zobeltitz) 2. Major a. Lewinski und Hauptmann n. Lewinski br. St. "Bellatola", 4. 74 kg (v. Lützen) 3. Tot. Sieg 12:10.

Preis vom Rümbkeberg. Unionclub. Preis 2000 A. und garantieren 800 A. Herrenreiten. 4000 m. Graf E. Henckels br. St. "Reiter" (unperf.) 4. 74 kg (Dr. Rieke) 1. Herrn. R. n. Tepper-Laskis br. St. "Storm Ocean", 4. 79% kg (v. Zobeltitz) 2. Major a. Lewinski und Hauptmann n. Lewinski br. St. "Bellatola", 4. 74 kg (v. Lützen) 3. Tot. Sieg 12:10.

Preis vom Rümbkeberg. Unionclub. Preis 2000 A. und garantieren 800 A. Herrenreiten. 4000 m. Graf E. Henckels br. St. "Reiter" (unperf.) 4. 74 kg (Dr. Rieke) 1. Herrn. R. n. Tepper-Laskis br. St. "Storm Ocean", 4. 79% kg (v. Zobeltitz) 2. Major a. Lewinski und Hauptmann n. Lewinski br. St. "Bellatola", 4. 74 kg (v. Lützen) 3. Tot. Sieg 12:10.

Preis vom Rümbkeberg. Unionclub. Preis 2000 A. und garantieren 800 A. Herrenreiten. 4000 m. Graf E. Henckels br. St. "Reiter" (unperf.) 4. 74 kg (Dr. Rieke) 1. Herrn. R. n. Tepper-Laskis br. St. "Storm Ocean", 4. 79% kg (v. Zobeltitz) 2. Major a. Lewinski und Hauptmann n. Lewinski br. St. "Bellatola", 4. 74 kg (v. Lützen) 3. Tot. Sieg 12:10.

Preis vom Rümbkeberg. Unionclub. Preis 2000 A. und garantieren 800 A. Herrenreiten. 4000 m. Graf E. Henckels br. St. "Reiter" (unperf.) 4. 74 kg (Dr. Rieke) 1. Herrn. R. n. Tepper-Laskis br. St. "Storm Ocean", 4. 79% kg (v. Zobeltitz) 2. Major a. Lewinski und Hauptmann n. Lewinski br. St. "Bellatola", 4. 74 kg (v. Lützen) 3. Tot. Sieg 12:10.

Preis vom Rümbkeberg. Unionclub. Preis 2000 A. und garantieren 800 A. Herrenreiten. 4000 m. Graf E. Henckels br. St. "Reiter" (unperf.) 4. 74 kg (Dr. Rieke) 1. Herrn. R. n. Tepper-Laskis br. St. "Storm Ocean", 4. 79% kg (v. Zobeltitz) 2. Major a. Lewinski und Hauptmann n. Lewinski br. St. "Bellatola", 4. 74 kg (v. Lützen) 3. Tot. Sieg 12:10.

Preis vom Rümbkeberg. Unionclub. Preis 2000 A. und garantieren 800 A. Herrenreiten. 4000 m. Graf E. Henckels br. St. "Reiter" (unperf.) 4. 74 kg (Dr. Rieke) 1. Herrn. R. n. Tepper-Laskis br. St. "Storm Ocean", 4. 79% kg (v. Zobeltitz) 2. Major a. Lewinski und Hauptmann n. Lewinski br. St. "Bellatola", 4. 74 kg (v. Lützen) 3. Tot. Sieg 12:10.

Preis vom Rümbkeberg. Unionclub. Preis 2000 A. und garantieren 800 A. Herrenreiten. 4000 m. Graf E. Henckels br. St. "Reiter" (unperf.) 4. 74 kg (Dr. Rieke) 1. Herrn. R. n. Tepper-Laskis br. St. "Storm Ocean", 4. 79% kg (v. Zobeltitz) 2. Major a. Lewinski und Hauptmann n. Lewinski br. St. "Bellatola", 4. 74 kg (v. Lützen) 3. Tot. Sieg 12:10.

Preis vom Rümbkeberg. Unionclub. Preis 2000 A. und garantieren 800 A. Herrenreiten. 4000 m. Graf E. Henckels br. St. "Reiter" (unperf.) 4. 74 kg (Dr. Rieke) 1. Herrn. R. n. Tepper-Laskis br. St. "Storm Ocean", 4. 79% kg (v. Zobeltitz) 2. Major a. Lewinski und Hauptmann n. Lewinski br. St. "Bellatola", 4. 74 kg (v. Lützen) 3. Tot. Sieg 12:10.

Preis vom Rümbkeberg. Unionclub. Preis 2000 A. und garantieren 800 A. Herrenreiten. 4000 m. Graf E. Henckels br. St. "Reiter" (unperf.) 4. 74 kg (Dr. Rieke) 1. Herrn. R. n. Tepper-Laskis br. St. "Storm Ocean", 4. 79% kg (v. Zobeltitz) 2. Major a. Lewinski und Hauptmann n. Lewinski br. St. "Bellatola", 4. 74 kg (v. Lützen) 3. Tot. Sieg 12:10.

Preis vom Rümbkeberg. Unionclub. Preis 2000 A. und garantieren 800 A. Herrenreiten. 4000 m. Graf E. Henckels br. St. "Reiter" (unperf.) 4. 74 kg (Dr. Rieke) 1. Herrn. R. n. Tepper-Laskis br. St. "Storm Ocean", 4. 79% kg (v. Zobeltitz) 2. Major a. Lewinski und Hauptmann n. Lewinski br. St. "Bellatola", 4. 74 kg (v. Lützen) 3. Tot. Sieg 12:10.

Preis vom Rümbkeberg. Unionclub. Preis 2000 A. und garantieren 800 A. Herrenreiten. 4000 m. Graf E. Henckels br. St. "Reiter" (unperf.) 4. 74 kg (Dr. Rieke) 1. Herrn. R. n. Tepper-Laskis br. St. "Storm Ocean", 4. 79% kg (v. Zobeltitz) 2. Major a. Lewinski und Hauptmann n. Lewinski br. St. "Bellatola", 4. 74 kg (v. Lützen) 3. Tot. Sieg 12:10.

Preis vom Rümbkeberg. Unionclub. Preis 2000 A. und garantieren 800 A. Herrenreiten. 4000 m. Graf E. Henckels br. St. "Reiter" (unperf.) 4. 74 kg (Dr. Rieke) 1. Herrn. R. n. Tepper-Laskis br. St. "Storm Ocean", 4. 79% kg (v. Zobeltitz) 2. Major a. Lewinski und Hauptmann n. Lewinski br. St. "Bellatola", 4. 74 kg (v. Lützen) 3. Tot. Sieg 12:10.

Preis vom Rümbkeberg. Unionclub. Preis 2000 A. und garantieren 800 A. Herrenreiten. 4000 m. Graf E. Henckels br. St. "Reiter" (unperf.) 4. 74 kg (Dr. Rieke) 1. Herrn. R. n. Tepper-Laskis br. St. "Storm Ocean", 4. 79% kg (v. Zobeltitz) 2. Major a. Lewinski und Hauptmann n. Lewinski br. St. "Bellatola", 4. 74 kg (v. Lützen) 3. Tot. Sieg 12:10.

Preis vom Rümbkeberg. Unionclub. Preis 2000 A. und garantieren 800 A. Herrenreiten. 4000 m. Graf E. Henckels br. St. "Reiter" (unperf.) 4. 74 kg (Dr. Rieke) 1. Herrn. R. n. Tepper-Laskis br. St. "Storm Ocean", 4. 79% kg (v. Zobeltitz) 2. Major a. Lewinski und Hauptmann n. Lewinski br. St. "Bellatola", 4. 74 kg (v. Lützen) 3. Tot. Sieg 12:10.

Preis vom Rümbkeberg. Unionclub. Preis 2000 A. und garantieren 800 A. Herrenreiten. 4000 m. Graf E. Henckels br. St. "Reiter" (unperf.) 4. 74 kg (Dr. Rieke) 1. Herrn. R. n. Tepper-Laskis br. St. "Storm Ocean", 4. 79% kg (v. Zobeltitz) 2. Major a. Lewinski und Hauptmann n. Lewinski br. St. "Bellatola", 4. 74 kg (v. Lützen) 3. Tot. Sieg 12:10.

Preis vom Rümbkeberg. Unionclub. Preis 2000 A. und garantieren 800 A. Herrenreiten. 4000 m. Graf E. Henckels br. St. "Reiter" (unperf.) 4. 74 kg (Dr. Rieke) 1. Herrn. R. n. Tepper-Laskis br. St. "Storm Ocean", 4. 79% kg (v. Zobeltitz) 2. Major a. Lewinski und Hauptmann n. Lewinski br. St. "Bellatola", 4. 74 kg (v. Lützen) 3. Tot. Sieg 12:10.

Preis vom Rümbkeberg. Unionclub. Preis 2000 A. und garantieren 800 A. Herrenreiten. 4000 m. Graf E. Henckels br. St. "Reiter" (unperf.) 4. 74 kg (Dr. Rieke) 1. Herrn. R. n. Tepper-Laskis br. St. "Storm Ocean", 4. 79% kg (v. Zobeltitz) 2. Major a. Lewinski und Hauptmann n. Lewinski br. St. "Bellatola", 4. 74 kg (v. Lützen) 3. Tot. Sieg 12:10.

Preis vom Rümbkeberg. Unionclub. Preis 2000 A. und garantieren 800 A. Herrenreiten. 4000 m. Graf E. Henckels br. St. "Reiter" (unperf.) 4. 74 kg (Dr. Rieke) 1. Herrn. R. n. Tepper-Laskis br. St. "Storm Ocean", 4. 79% kg (v. Zobeltitz) 2. Major a. Lewinski und Hauptmann n. Lewinski br. St. "Bellatola", 4. 74 kg (v. Lützen) 3. Tot. Sieg 12:10.

Preis vom Rümbkeberg. Unionclub. Preis 2000 A. und garantieren 800 A. Herrenreiten. 4000 m. Graf E. Henckels br. St. "Reiter" (unperf.) 4. 74 kg (Dr. Rieke) 1. Herrn. R. n. Tepper-Laskis br. St. "Storm Ocean", 4. 79% kg (v. Zobeltitz) 2. Major a. Lewinski und Hauptmann n. Lewinski br. St. "Bellatola", 4. 74 kg (v. Lützen) 3. Tot. Sieg 12:10.

Preis vom Rümbkeberg. Unionclub. Preis 2000 A. und garantieren 800 A. Herrenreiten. 4000 m. Graf E. Henckels br. St. "Reiter" (unperf.) 4. 74 kg (Dr. Rieke) 1. Herrn. R. n. Tepper-Laskis br. St. "Storm Ocean", 4. 79% kg (v. Zobeltitz) 2. Major a. Lewinski und Hauptmann n. Lewinski br. St. "Bellatola", 4. 74 kg (v. Lützen) 3. Tot. Sieg 12:10.

Preis vom Rümbkeberg. Unionclub. Preis 2000 A. und garantieren 800 A. Herrenreiten. 4000 m. Graf E. Henckels br. St. "Reiter" (unperf.) 4. 74 kg (Dr. Rieke) 1. Herrn. R. n. Tepper-Laskis br. St. "Storm Ocean", 4. 79% kg (v. Zobeltitz) 2. Major a. Lewinski und Hauptmann n. Lewinski br. St. "Bellatola", 4. 74 kg (v. Lützen) 3. Tot. Sieg 12:10.

Preis vom Rümbkeberg. Unionclub. Preis 2000 A. und garantieren 800 A. Herrenreiten. 4000 m. Graf E. Henckels br. St. "Reiter" (unperf.) 4. 74 kg (Dr. Rieke) 1. Herrn. R. n. Tepper-Laskis br. St. "Storm Ocean", 4. 79% kg (v. Zobeltitz) 2. Major a. Lewinski und Hauptmann n. Lewinski br. St. "Bellatola", 4. 74 kg (v. Lützen) 3. Tot. Sieg 12:10.

Preis vom Rümbkeberg. Unionclub. Preis 2000 A. und garantieren 800 A. Herrenreiten. 4000 m. Graf E. Henckels br. St. "Reiter" (unperf.) 4. 74 kg (Dr. Rieke) 1. Herrn. R. n. Tepper-Laskis br. St. "Storm Ocean", 4. 79% kg (v. Zobeltitz) 2. Major a. Lewinski und Hauptmann n. Lewinski br. St. "Bellatola", 4. 74 kg (v. Lützen) 3. Tot. Sieg 12:10.

Preis vom Rümbkeberg. Unionclub. Preis 2000 A. und garantieren 800 A. Herrenreiten. 4000 m. Graf E. Henckels br. St. "Reiter" (unperf.) 4. 74 kg (Dr. Rieke)

Turnwesen.

1. Soldat und Turner. Der Königl. Preußische Kriegsminister v. Heeringen hat dem Vorstande der Deutschen Turnerschaft Gehörten Sanitätsrat Dr. med. Arndt Goebel in Leipzig-Lindenau mitgeteilt, daß in nächster Zeit der Entwurf einer neuen Turnvorrichtung für die Infanterie erscheinen wird. Dieser enthält einen Hinweis, daß Unteroffiziere und Vorturner an Übungen der Turnvereine teilnehmen können. Begleitend dieser Mitteilung spricht das Kriegsministerium der Deutschen Turnerschaft die bisher aus dem Westen des Heeres geleistete Arbeit seinem Dank aus. In einer an sämtliche Generalquartiermeisterien erlassenen Bekanntmachung heißt es: Seine Majestät der Kaiser und König haben bei Genehmigung des Entwurfs einer neuen Turnvorrichtung für die Infanterie die Einführung in die Bewegungs- und Ballspiele für die gesamte Armee zu bestimmten gerufen. In Betracht kommen folgende Punkte: 1) Bewegungs- und Ballspiele werden einzuführen. 2) Der Kadett u. u. Chei kann freiwilliges Turnen und Spielen in der dienstlichen Zeit gestatten. 3) Solche nicht im Tagesdienst der Eskadron u. u. vorgelehrte Übungen und bei Beurteilung von Dienstleistungen als Dienst anzusehen, wenn der Kadett u. u. Chei die Zeit bestimmt hat und ein Vorgesetzter anweiset ist. Seine Majestät haben ferner zu bemerken gerufen, daß die Wirkung der neuen Bestimmungen nur bei Ausnutzung einer freiwilligen Befähigung in den dienstlichen Standen zur vollen Geltung kommen werde. Neben dem ursprünglichen Ziele des Turndienstes — Erhöhung von Körperkraft, Gewandtheit und Selbstbewußtsein des einzelnen Mannes — würden solche in der dienstlichen Zeit verankerte körperliche Übungen den Soldaten dazu bewahren, außerhalb der kalten Vergnügungen aufzuhören, die zu unnötigen Gefangenüben verleiten und monatelang Gefahren für die körperliche und moralische Gesundheit in sich bergen.

Witterungsverlauf im Monat April.

(Ausfassungsbericht von der Königl. Landes-Wetterwarte auf Grund der Beobachtungen an 12 Beobachtungsstationen.)

Die Witterungsverhältnisse des diesjährigen April waren sehr unaufgelöst. Schneefall am Anfang der ersten Dekade lag an die Sonnenstrahlen und am 11. noch 4 Grad. Mit dem Einsetzen einer Südblocklage erhöhte sich nunmehr wieder soviel, so daß der 18. mit 5 Grad, der 14. mit 8 Grad im Durchschnitt zu weisen wußte. Am Mittwoch des Monats war rings das Wetterdienstes wieder langsam beschleunigt, um 19. mit 20. seinen Höchststand mit 10 Grad zu erreichen. Nachdem am 21. wieder ein Schneefall kam, wurde von nun an 8 Grad bislang beobachtet; auch der 27. und 28. dienten noch Schneefällen. Witterungsbericht von 8 Grad enthielt.

Am Wetterdienstes gingen die Wetterlagen an den einzelnen Tagen wieder aus; die Wetterlagen unter 200 Meter waren mit 0,5 Grad (Dresden) bis 4 Grad (Zehnbergen) und 0,0 Grad (Neustadt in Taub.) bis 1 Grad (Mittweida) am 1. April. Das 17. traten die gewöhnlichen Wände und Temperatur ein, die 1. mit 2,0 Grad (Dresden) bis -8 Grad (Zehnbergen) die tieflagen; mit die Beobachtungen erreichten am 3. mit -2,8 Grad am 28. Minus.

Am 12. Taget der mittlere Schmelzgang zwischen den Gewässern mehr als 10 Grad bis 15 Grad (u.). im Monat April 8,5 Grad.

Die Beobachtung ihrer meist zu gering, da mittlerer Südblock war mehr als 10 Prozent gegen über normalisiert. Am 3. bis 7. April (Zehnbergen) wurde sie im Mittel unter 2 Grad, während die Südblocklage beobachtete Tage, am 2. bis 11. April (Zehnbergen) wurde sie über 8 Grad (Zehnbergen) die tieflagen;

mit die Beobachtungen erreichten am 3. mit -2,8 Grad am 28. Minus.

Am 12. Taget der mittlere Schmelzgang zwischen den Gewässern mehr als 10 Grad bis 15 Grad (u.), im Monat April 8,5 Grad.

Die Beobachtung ihrer meist zu gering, da mittlerer Südblock war mehr als 10 Prozent gegen über normalisiert. Am 3. bis 7. April (Zehnbergen) wurde sie im Mittel unter 2 Grad, während die Südblocklage beobachtete Tage, am 2. bis 11. April (Zehnbergen) wurde sie über 8 Grad (Zehnbergen) die tieflagen;

mit die Beobachtungen erreichten am 3. mit -2,8 Grad am 28. Minus.

Am 12. Taget der mittlere Schmelzgang zwischen den Gewässern mehr als 10 Grad bis 15 Grad (u.), im Monat April 8,5 Grad.

Die Beobachtung ihrer meist zu gering, da mittlerer Südblock war mehr als 10 Prozent gegen über normalisiert. Am 3. bis 7. April (Zehnbergen) wurde sie im Mittel unter 2 Grad, während die Südblocklage beobachtete Tage, am 2. bis 11. April (Zehnbergen) wurde sie über 8 Grad (Zehnbergen) die tieflagen;

mit die Beobachtungen erreichten am 3. mit -2,8 Grad am 28. Minus.

Am 12. Taget der mittlere Schmelzgang zwischen den Gewässern mehr als 10 Grad bis 15 Grad (u.), im Monat April 8,5 Grad.

Die Beobachtung ihrer meist zu gering, da mittlerer Südblock war mehr als 10 Prozent gegen über normalisiert. Am 3. bis 7. April (Zehnbergen) wurde sie im Mittel unter 2 Grad, während die Südblocklage beobachtete Tage, am 2. bis 11. April (Zehnbergen) wurde sie über 8 Grad (Zehnbergen) die tieflagen;

mit die Beobachtungen erreichten am 3. mit -2,8 Grad am 28. Minus.

Am 12. Taget der mittlere Schmelzgang zwischen den Gewässern mehr als 10 Grad bis 15 Grad (u.), im Monat April 8,5 Grad.

Die Beobachtung ihrer meist zu gering, da mittlerer Südblock war mehr als 10 Prozent gegen über normalisiert. Am 3. bis 7. April (Zehnbergen) wurde sie im Mittel unter 2 Grad, während die Südblocklage beobachtete Tage, am 2. bis 11. April (Zehnbergen) wurde sie über 8 Grad (Zehnbergen) die tieflagen;

mit die Beobachtungen erreichten am 3. mit -2,8 Grad am 28. Minus.

Am 12. Taget der mittlere Schmelzgang zwischen den Gewässern mehr als 10 Grad bis 15 Grad (u.), im Monat April 8,5 Grad.

Die Beobachtung ihrer meist zu gering, da mittlerer Südblock war mehr als 10 Prozent gegen über normalisiert. Am 3. bis 7. April (Zehnbergen) wurde sie im Mittel unter 2 Grad, während die Südblocklage beobachtete Tage, am 2. bis 11. April (Zehnbergen) wurde sie über 8 Grad (Zehnbergen) die tieflagen;

mit die Beobachtungen erreichten am 3. mit -2,8 Grad am 28. Minus.

Am 12. Taget der mittlere Schmelzgang zwischen den Gewässern mehr als 10 Grad bis 15 Grad (u.), im Monat April 8,5 Grad.

Die Beobachtung ihrer meist zu gering, da mittlerer Südblock war mehr als 10 Prozent gegen über normalisiert. Am 3. bis 7. April (Zehnbergen) wurde sie im Mittel unter 2 Grad, während die Südblocklage beobachtete Tage, am 2. bis 11. April (Zehnbergen) wurde sie über 8 Grad (Zehnbergen) die tieflagen;

mit die Beobachtungen erreichten am 3. mit -2,8 Grad am 28. Minus.

Am 12. Taget der mittlere Schmelzgang zwischen den Gewässern mehr als 10 Grad bis 15 Grad (u.), im Monat April 8,5 Grad.

Die Beobachtung ihrer meist zu gering, da mittlerer Südblock war mehr als 10 Prozent gegen über normalisiert. Am 3. bis 7. April (Zehnbergen) wurde sie im Mittel unter 2 Grad, während die Südblocklage beobachtete Tage, am 2. bis 11. April (Zehnbergen) wurde sie über 8 Grad (Zehnbergen) die tieflagen;

mit die Beobachtungen erreichten am 3. mit -2,8 Grad am 28. Minus.

Am 12. Taget der mittlere Schmelzgang zwischen den Gewässern mehr als 10 Grad bis 15 Grad (u.), im Monat April 8,5 Grad.

Die Beobachtung ihrer meist zu gering, da mittlerer Südblock war mehr als 10 Prozent gegen über normalisiert. Am 3. bis 7. April (Zehnbergen) wurde sie im Mittel unter 2 Grad, während die Südblocklage beobachtete Tage, am 2. bis 11. April (Zehnbergen) wurde sie über 8 Grad (Zehnbergen) die tieflagen;

mit die Beobachtungen erreichten am 3. mit -2,8 Grad am 28. Minus.

Am 12. Taget der mittlere Schmelzgang zwischen den Gewässern mehr als 10 Grad bis 15 Grad (u.), im Monat April 8,5 Grad.

Die Beobachtung ihrer meist zu gering, da mittlerer Südblock war mehr als 10 Prozent gegen über normalisiert. Am 3. bis 7. April (Zehnbergen) wurde sie im Mittel unter 2 Grad, während die Südblocklage beobachtete Tage, am 2. bis 11. April (Zehnbergen) wurde sie über 8 Grad (Zehnbergen) die tieflagen;

mit die Beobachtungen erreichten am 3. mit -2,8 Grad am 28. Minus.

Am 12. Taget der mittlere Schmelzgang zwischen den Gewässern mehr als 10 Grad bis 15 Grad (u.), im Monat April 8,5 Grad.

Die Beobachtung ihrer meist zu gering, da mittlerer Südblock war mehr als 10 Prozent gegen über normalisiert. Am 3. bis 7. April (Zehnbergen) wurde sie im Mittel unter 2 Grad, während die Südblocklage beobachtete Tage, am 2. bis 11. April (Zehnbergen) wurde sie über 8 Grad (Zehnbergen) die tieflagen;

mit die Beobachtungen erreichten am 3. mit -2,8 Grad am 28. Minus.

Am 12. Taget der mittlere Schmelzgang zwischen den Gewässern mehr als 10 Grad bis 15 Grad (u.), im Monat April 8,5 Grad.

Die Beobachtung ihrer meist zu gering, da mittlerer Südblock war mehr als 10 Prozent gegen über normalisiert. Am 3. bis 7. April (Zehnbergen) wurde sie im Mittel unter 2 Grad, während die Südblocklage beobachtete Tage, am 2. bis 11. April (Zehnbergen) wurde sie über 8 Grad (Zehnbergen) die tieflagen;

mit die Beobachtungen erreichten am 3. mit -2,8 Grad am 28. Minus.

Am 12. Taget der mittlere Schmelzgang zwischen den Gewässern mehr als 10 Grad bis 15 Grad (u.), im Monat April 8,5 Grad.

Die Beobachtung ihrer meist zu gering, da mittlerer Südblock war mehr als 10 Prozent gegen über normalisiert. Am 3. bis 7. April (Zehnbergen) wurde sie im Mittel unter 2 Grad, während die Südblocklage beobachtete Tage, am 2. bis 11. April (Zehnbergen) wurde sie über 8 Grad (Zehnbergen) die tieflagen;

mit die Beobachtungen erreichten am 3. mit -2,8 Grad am 28. Minus.

Am 12. Taget der mittlere Schmelzgang zwischen den Gewässern mehr als 10 Grad bis 15 Grad (u.), im Monat April 8,5 Grad.

Die Beobachtung ihrer meist zu gering, da mittlerer Südblock war mehr als 10 Prozent gegen über normalisiert. Am 3. bis 7. April (Zehnbergen) wurde sie im Mittel unter 2 Grad, während die Südblocklage beobachtete Tage, am 2. bis 11. April (Zehnbergen) wurde sie über 8 Grad (Zehnbergen) die tieflagen;

mit die Beobachtungen erreichten am 3. mit -2,8 Grad am 28. Minus.

Am 12. Taget der mittlere Schmelzgang zwischen den Gewässern mehr als 10 Grad bis 15 Grad (u.), im Monat April 8,5 Grad.

Die Beobachtung ihrer meist zu gering, da mittlerer Südblock war mehr als 10 Prozent gegen über normalisiert. Am 3. bis 7. April (Zehnbergen) wurde sie im Mittel unter 2 Grad, während die Südblocklage beobachtete Tage, am 2. bis 11. April (Zehnbergen) wurde sie über 8 Grad (Zehnbergen) die tieflagen;

mit die Beobachtungen erreichten am 3. mit -2,8 Grad am 28. Minus.

Am 12. Taget der mittlere Schmelzgang zwischen den Gewässern mehr als 10 Grad bis 15 Grad (u.), im Monat April 8,5 Grad.

Die Beobachtung ihrer meist zu gering, da mittlerer Südblock war mehr als 10 Prozent gegen über normalisiert. Am 3. bis 7. April (Zehnbergen) wurde sie im Mittel unter 2 Grad, während die Südblocklage beobachtete Tage, am 2. bis 11. April (Zehnbergen) wurde sie über 8 Grad (Zehnbergen) die tieflagen;

mit die Beobachtungen erreichten am 3. mit -2,8 Grad am 28. Minus.

Am 12. Taget der mittlere Schmelzgang zwischen den Gewässern mehr als 10 Grad bis 15 Grad (u.), im Monat April 8,5 Grad.

Die Beobachtung ihrer meist zu gering, da mittlerer Südblock war mehr als 10 Prozent gegen über normalisiert. Am 3. bis 7. April (Zehnbergen) wurde sie im Mittel unter 2 Grad, während die Südblocklage beobachtete Tage, am 2. bis 11. April (Zehnbergen) wurde sie über 8 Grad (Zehnbergen) die tieflagen;

mit die Beobachtungen erreichten am 3. mit -2,8 Grad am 28. Minus.

Am 12. Taget der mittlere Schmelzgang zwischen den Gewässern mehr als 10 Grad bis 15 Grad (u.), im Monat April 8,5 Grad.

Die Beobachtung ihrer meist zu gering, da mittlerer Südblock war mehr als 10 Prozent gegen über normalisiert. Am 3. bis 7. April (Zehnbergen) wurde sie im Mittel unter 2 Grad, während die Südblocklage beobachtete Tage, am 2. bis 11. April (Zehnbergen) wurde sie über 8 Grad (Zehnbergen) die tieflagen;

mit die Beobachtungen erreichten am 3. mit -2,8 Grad am 28. Minus.

Am 12. Taget der mittlere Schmelzgang zwischen den Gewässern mehr als 10 Grad bis 15 Grad (u.), im Monat April 8,5 Grad.

Die Beobachtung ihrer meist zu gering, da mittlerer Südblock war mehr als 10 Prozent gegen über normalisiert. Am 3. bis 7. April (Zehnbergen) wurde sie im Mittel unter 2 Grad, während die Südblocklage beobachtete Tage, am 2. bis 11. April (Zehnbergen) wurde sie über 8 Grad (Zehnbergen) die tieflagen;

mit die Beobachtungen erreichten am 3. mit -2,8 Grad am 28. Minus.

Am 12. Taget der mittlere Schmelzgang zwischen den Gewässern mehr als 10 Grad bis 15 Grad (u.), im Monat April 8,5 Grad.

Die Beobachtung ihrer meist zu gering, da mittlerer Südblock war mehr als 10 Prozent gegen über normalisiert. Am 3. bis 7. April (Zehnbergen) wurde sie im Mittel unter 2 Grad, während die Südblocklage beobachtete Tage, am 2. bis 11. April (Zehnbergen) wurde sie über 8 Grad (Zehnbergen) die tieflagen;

mit die Beobachtungen erreichten am 3. mit -2,8 Grad am 28. Minus.

Am 12. Taget der mittlere Schmelzgang zwischen den Gewässern mehr als 10 Grad bis 15 Grad (u.), im Monat April 8,5 Grad.

Die Beobachtung ihrer meist zu gering, da mittlerer Südblock war mehr als 10 Prozent gegen über normalisiert. Am 3. bis 7. April (Zehnbergen) wurde sie im Mittel unter 2 Grad, während die Südblocklage beobachtete Tage, am 2. bis 11. April (Zehnbergen) wurde sie über 8 Grad (Zehnbergen) die tieflagen;

mit die Beobachtungen erreichten am 3. mit -2,8 Grad am 28. Minus.

Am 12. Taget der mittlere Schmelzgang zwischen den Gewässern mehr als 10 Grad bis 15 Grad (u.), im Monat April 8,5 Grad.

Die Beobachtung ihrer meist zu gering, da mittlerer Südblock war mehr als 10 Prozent gegen über normalisiert. Am 3. bis 7. April (Zehnbergen) wurde sie im Mittel unter 2 Grad, während die Südblocklage beobachtete Tage, am 2. bis 11. April (Zehnbergen) wurde sie über 8 Grad (Zehnbergen) die tieflagen;

mit die Beobachtungen erreichten am 3. mit -2,8 Grad am 28. Minus.

Am 12. Taget der mittlere Schmelzgang zwischen den Gewässern mehr als 10 Grad bis 15 Grad (u.), im Monat April 8,5 Grad.

Die Beobachtung ihrer meist zu gering, da mittlerer Südblock war mehr als 10 Prozent gegen über normalisiert. Am 3. bis 7. April (Zehnbergen) wurde sie im Mittel unter 2 Grad, während die Südblocklage beobachtete Tage, am 2. bis 11. April (Zehnbergen) wurde sie über 8 Grad (Zehnbergen) die tieflagen;

mit die Beobachtungen erreichten am 3. mit -2,8 Grad am 28. Minus.

Am 12. Taget der mittlere Schmelzgang zwischen den Gewässern mehr als 10 Grad bis 15 Grad (u.), im Monat April 8,5 Grad.

Die Beobachtung ihrer meist zu gering, da mittlerer Südblock war mehr als 10 Prozent gegen über normalisiert. Am 3. bis 7. April (Zehnbergen) wurde sie im Mittel unter 2 Grad, während die

Nr. 30. Allgemeine Verlosungs-Beilage des Leipziger Tageblattes. 1910.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Aktien-Brauerei Löbau (vormals Schreiber & Rätze), Teilschuldverschreibungen.
2) Auggs.-Teplitzer Eisenbahn-Ges., Aktien.
3) Communalbank des Königreichs Sachsen, Anlehnungsscheine.
4) Dresden-Stadt-Schuldscheine von 1871 und 1883.
5) Magdeburger Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft, Teilschuldverschreibung von 1900 und 1901.
6) Österreichische Allgemeine Boden-Credit-Anstalt, 3% Präm.-Schuldverschr. II. Emission 1890.
7) Riesener Stadt-Schuldscheine von 1891, 1898 und 1901.
8) Sachsen-Meiningische 4% Landesschuldverschreibungen.
9) Sachsen-Wollgarnfabrik A.-G., vorm. Tittel & Krüger, 4% Schuldverschreibungen.
10) Vereinigte Eschenbach'sche Werke, A.-G. zu Dresden, 4% Teilschuldverschreibungen.
11) Warschau-Wiener Eisenbahn, 4% Oblig. X. und XI. Serie.
12) Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbau-Verein, Schuldschein.

- 1) Aktien-Brauerei Löbau (vormals Schreiber & Rätze), Teilschuldverschreibungen.
Verlosung am 20. April 1910.
Zahlbar am 1. Januar 1911.
29 91 164 165 174 182 183 200 204
420 488 517 582.

- 2) Auggs.-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien.

- Verlosung am 21. April 1910.
Zahlbar am 1. Januar 1911.

- 29 91 164 165 174 182 183 200 204
420 488 517 582.

- 3) Communalbank des Königreichs Sachsen, Anlehnungsscheine.

- Verlosung am 12. Mai 1910.
Zahlbar am 1. Juli 1910.

- 4% Anlehnungsscheine Serie III.

- A 500 M. 31 113 141 236 277 295

- 348 351 444 723 805 922 963 965 1007

- 649 698 157 292 536 712 753 872 890

- 2100 109 198 324 373 389 640 654 722

- 730 779 852 2005 192 194 271 411

- 432 450 542 672 616 764 811 835 844 852

- 870 405 085 085 191 211 236 232

- 465 480 572 616 764 811 835 844 852

- 831 988 5220 281 291 578 883 897

- 973 6075 156 282 359 415 419 474

- 638 801 941 7004 060 138 139 170 191

- 386 400 428 501 564 821 630 890 930

- 698 959 984 990 995 086 1016 057 332 563

- 625 733 836 851 942 989 991 9138 206

- 247 298 346 513 567 031 680 713

- 733 807.

- 4% Anlehnungsscheine Serie VII.

- Lit. A. à 1000 M. 17 14 35 165 283

- 294 456 528 532 593 603 772 864 1061

- 103 146 267 414 549 555 557 622 701

- 707 711 799 810 921 971 2071 073 127

- 253 279 285 358 413 417 426 590 627

- 322 608 857 915 927 993.

- Lit. B. à 500 M. 27 35 52 58 123

- 126 222 293 296 298 479 521 570 638

- 645 684 972 979 1048 117 176 188 198

- 211 237 274 308 438 571 647 2363

- 305 317 516 724 716 759 916 3014 039

- 078 115 143 174 184 189 445 471 519

- 514 522 602 632 645 737 744 786 819

- 558 861 864 964 969.

- 4% Anlehnungsscheine Serie VIII.

- Lit. A. à 1000 M. 17 14 35 165 283

- 294 456 528 532 593 603 772 864 1061

- 103 146 267 414 549 555 557 622 701

- 707 711 799 810 921 971 2071 073 127

- 253 279 285 358 413 417 426 590 627

- 322 608 857 915 927 993.

- Lit. B. à 500 M. 1 61 95 101

- 135 339.

- Lit. A. à 1000 M. 34 166 217 218

- 341 349 514 626 630 730 810 877 404

- 930 934 1043 109 155 183 218 347

- 495 498 627 724 896 915 415 455 568

- 780 849 849 277 445 482 562 950 980

- 900 988 030 059 077 088 237 307 326

- 337 327 662 1036 446 502 644 884 884

- 1168 791 862 914 1208 058 059

- 130 136 167 190 330 331 346 367 392

- 442 462 483 581 768 900 925 973

- 15234 575 606 609 14469 528 658 974

- 15124 265 298 987 16133 188 475 577

- 642 869 17081 203 228 237 629 674

- 18216 401 663 19040 044 090 117 782

- 811 20128 413 909 976 21128 364 400

- 649 806 8208 042 130 408 414 513

- 662 576 940 950 232 231 271 315

- 427 519 616 749 771 828 926 998

- 84090 112 985 281 153 297 300 567 615

- 657 828 836 866 943 36728 804 872

- 905 2716 190 228 566 812 889 884

- 362 549 729 903 291 165 169 225 617

- 656 698 820 836 854 861 984 981

- 32070 460 581 31088 436 971 980

- 32557 330 041 089 151 173 194 635 757

- 949 34035 090 407 565 627 667 380 905

- 220 246 265 267 282 283 287 303 457

- 946 971 981 982 107 111 120 121 140

- 436 450 582 612 629 687 882 37119

177 297 810 495 501 481 889 280088

& 500 M. fl. d. W.

3) Communalbank

des Königreichs Sachsen,

Anlehnungsscheine.

Verlosung am 12. Mai 1910.

Zahlbar am 1. Juli 1910.

4% Anlehnungsscheine Serie III.

A 500 M. 31 113 141 236 277 295

348 351 444 723 805 922 963 965 1007

649 698 157 292 536 712 753 872 890

210 109 198 324 373 389 640 654 722

730 779 852 2005 192 194 271 411

432 450 542 672 616 764 811 835 844 852

870 405 085 085 191 211 236 232

465 480 572 616 764 811 835 844 852

831 988 5220 281 291 578 883 897

973 6075 156 282 359 415 419 474

638 801 941 7004 060 138 139 170 191

386 400 428 501 564 821 630 890 930

698 959 984 990 995 086 1016 057 332 563

625 733 836 851 942 989 991 9138 206

247 298 328 413 417 426 590 627

322 608 857 915 927 993.

4% Anlehnungsscheine Serie VII.

Lit. A. à 1000 M. 17 14 35 165 283

294 456 528 532 593 603 772 864 1061

103 146 267 414 549 555 557 622 701

707 711 799 810 921 971 2071 073 127

253 279 285 358 413 417 426 590 627

322 608 857 915 927 993.

Lit. B. à 500 M. 1 61 95 101

135 339.

Lit. A. à 1000 M. 34 166 217 218

341 349 514 626 630 730 81

Neues Cheater.

(Central wird gleichzeitig verfolgt.)

Die Bohème.

Dienstag, 27. Mai (186. Abend). Vorh., 4. Serie, braun, abends 7 Uhr:
Carmen aus dem Burgen "Vie de Bohème" (Bühnenbild) in 4 Bildern von G. Giacosa und L. Illica. Deutlich von Ludwig Hammann. Wohl von Giacomo Puccini.
 Reiter der Aufführung: Dr. Sonnenfeld.

Hausmann, Pfeil | Dr. Jäger. | Bemelm, der Hausherr | Dr. Krause.
 Schatzmeister, Müller | Dr. Dupper. | Steinbock | Dr. Marion.
 Marcel, Valer | Dr. Hofe. | Vampignol, Spieldenksteller | Dr. Steuber.
 Odile, Valerio | Dr. Alab. | Sergeant bei der Polizei | Dr. Kretschmer.
 Odile | Dr. Hirsch. | Oberstleutnant | Dr. Schreiber.
 Studenten, Schlosser, Schlossmutter | Dr. Blaum. | Oberst | Dr. Seeger.
 Studenten, Schlosser, Schlossmutter | Dr. Blaum. | Oberst | Dr. Seeger.
 Studenten, Schlosser, Schlossmutter | Dr. Blaum. | Oberst | Dr. Seeger.
 Forte, um 1880 | 1. und 4. Bild: In der Stanze, 2. Bild: Vor dem Bett Stomus im Quartier Istein, 3. Bild: An den Barten d'Uster.

Befreiungskämpfer behält sich die Direction vor.

Terje & 1. Bild: an der Küste und bei den Vogelwänden.

Opernpreise: Einzel 1/2 Uhr, Anfang 1/8 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan: Sonnabend (187. Abend) - Dienstag, 1. Serie, grün: Stoffleiter-Sinfonie VIII; Sonntag, 2. Serie, rot: Magna-Judas 11; Dienstag, 3. Serie, weiß: Wenn der junge Wein läuft.

Altes Cheater.

(Central wird gleichzeitig verfolgt.)

Anzugsgründer Julius V. zu ermöglichten Preisen:**Doppelselfbstmord.**

Sauvageotte mit Gehang in 6 Bildern von Ludwig Rennegreber.
 Regie: Stephan Hack - Deutliche Leitung: Biegelmeier-Großes.

Thomas Seutter, der Bauer | Dr. Hellmann. | Gräberl | Dr. Weißlich.
 vom kleinen Hof | Dr. Heine. | Fischer | Dr. Gensel.
 Paul, sein Sohn | Dr. Heine. | Magi | Dr. Grottel.
 Jäger, sein Vater | Dr. Heine. | Tiere | Dr. Grottel.
 Weißlich, sein Sohn | Dr. Heine. | Bemelm | Dr. Grottel jun.
 Paul, ihr Sohn | Dr. Heine. | Tom | Dr. Grottel.
 Bäuerin, eine arme Häuslerin | Dr. Heine. | Odile | Dr. Grottel.
 Odile, eine Tochter der Bäuerin | Dr. Heine. | Odile | Dr. Grottel.
 Der Wirt vom Blauen Hof | Dr. Pestl. | Odile | Dr. Grottel.
 Bäuerin, sein Sohn | Dr. Hirsch. | Odile | Dr. Grottel.
 Odile, Bäuerin | Dr. Hirsch. | Odile | Dr. Grottel.
 Paul, Magi bei Gang | Dr. Hirsch. | Odile | Dr. Grottel.
 Odile nach dem 3. Bild | Dr. Hirsch. | Odile | Dr. Grottel.

Befreiungskämpfer behält sich die Direction vor.

Germäßigte Preise: Einzel 1/2 Uhr, Anfang 1/8 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan: Sonnabend: Der alte Bauer - Sonntag nachm. 1/2 Uhr: 2. Vorstellung für das Kinder- und Bildungsinstitut: Der Wissenskönig. Abends 1/8 Uhr: Der Goldbergkügel. - Dienstag: Übernahmen-Verstellung, 3. Serie, weiß: Wenn der junge Wein läuft.

Leipziger Sezession.
Kunst-Ausstellung 1910
im Städtischen Kaufhaus
 (Eingang Kupfergasse),
 täglich geöffnet von 9—6 Uhr.
Eintritt 1 Mark.

Krystall-Palast-Theater
Nur noch 5 Tage Gastspiel:
Saharet

Jack D'Ark. 4 Amati. 4 Harvey.
 Viola de la Sera. Max Crass-Walden.
 Nita Kelly. Velograph. Les Maxwell.
 Anfang 8 Uhr. Gewöhnl. Preise. Dutzendkarten 5.50.

Zoologischer Garten.
 Heute, sowie täglich vorm. 1/2 Vorführungen
 und nachm. 1/2 u. 1/4 Uhr:
 von Carl Marquards grosser völkerkundlicher
 Schaustellung:
Das afrikanische Dorf.
 ca. 45 Personen u. eine grosse Anzahl Tiere.
 Riesige Interessante Sittenbilder
 aus dem dunklen Weltteil.
 Afrikanische Schauspielungen zweier afrikanischer Kunstmitschulen.
 Gestern nachm. 4 u. abends 8 Uhr: Konzerte v. Maflorras d. R. S. Inf. Reg. Nr. 106.
Neu. Das Aquarium Neu.
 für See- und Süßwasserthiere. Größte Schauspielwelt.
 Eintritt 75 Pf. Kinder 30 Pf. Reiset. Bihe extra. Sonnabend v. 7 Uhr ab 50 Pf.
 Zum Aquarium: Eintritt 30 Pf. Kinder 15 Pf.
 Nachmittag Sonntag nachm. u. abends: Konzerte v. Maflorras d. R. S. Inf. Reg. Nr. 106.
Dauerkarten gültig bis 31. März 1911
 Familienkarten 20 und 25 Pf. Einzelfakturen 12 Pf.
 Semesterkarten für Studierende à 5 Pf.

Hôtel Sachsenhof
 Johannisplatz 1—2 Johannisplatz 1—2
 verbunden mit feinem

Wein- und Bier-Restaurant
 Mittagsstisch ab 12 Uhr (auch im Abonnement).
 Diners in verschiedenen Preislagen.

Abends Soupers sowie frische Platten vor und nach dem Theater.

Schöner Saal für Hochzeiten
 und sonstige Festlichkeiten geeignet.

Konferenzzimmer.

00000

Sonnabend, den 28. Mai, 7 1/2 Uhr im Festsaale des Centraltheaters

Gedenkfeier für Professor Dr. Carl Reinecke

zum Besten des

„Leipziger Verein der Kinderfreunde (Kinder- und Jugendhilfe“).

Mitwirkende: Frau Käthe Huth, Mitglied der verein. Stadttheater, Fr. Else von Monakow, Konzertsängerin, Herr Albert Kludt, Mitglied des Gewandhausorchesters, sowie Schüler und Schülerinnen der A. v. Sponerschen Musikschule.

Kompositionen von Carl Reinecke:

1) Stücke für Pianoforte-Solo, zwei Klaviere und Klaviertrio; 2) 6 Kinderlieder aus op. 37 und op. 185; 3) Von der Wiege bis zum Grabe, op. 202, ein Zyklus von 16 Fantasiestücken mit verbindendem Texte.

Das gesamte Reinertrags füllt dem „Leipziger Verein der Kinderfreunde (Kinder- und Jugendhilfe“ zu. Konzertfüllung: Julius Böthner, Harmonium aus der Niederlage der Firma Hug & Co.

Karten à 3, 2 und 1 Pf sind zu haben in den Musikalienhandlungen C. A. Klemm (Neumarkt 28), Franz Jost, Peterssteinweg 1, sowie an der Abendkasse.

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000